

SIEMENS

Zwischenbericht für das zweite Quartal
und das erste Halbjahr 2003

Einführung

Form und Inhalt des Zwischenberichts wurden den neuen Berichtspflichten der Frankfurter Wertpapierbörse angepasst. Den Anforderungen der U.S.-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC) und der amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze (United States Generally Accepted Accounting Principles – U.S. GAAP) für die Quartalsberichterstattung wird weiterhin entsprochen. Der Zwischenbericht stellt eine Aktualisierung des Geschäftsberichts dar. Sein Augenmerk liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum und sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.



4 Lagebericht	60 Änderungen im Aufsichtsrat und Vorstand
30 Konzernabschluss	62 Neue Begriffe
44 Konzernabschluss, Anhang	63 Finanzkalender
59 Quartalsübersicht	

Eckdaten

Hinweis: Als Folge neuer Vorschriften der U.S.-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC) wurde der Begriff „EBIT des Operativen Geschäfts“ durch „Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft)“ ersetzt. Diese Begriffe sind am Ende dieses Zwischenberichts im Kapitel „Neue Begriffe“ definiert.

	2. Quartal ¹⁾		sechs Monate ²⁾	
	2003	2002	2003	2002
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	568	1.281	1.089³⁾	1.819
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,64	1,44	1,22	2,05
Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit (in Mio. EUR)	1.398	1.433	261	1.740
<i>darin: Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	1.957	2.339	1.272	2.253
<i>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</i>	- 559	- 906	- 1.011	- 513
<i>Sonderdotierung von Pensionsplänen (enthalten im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit)</i>	-	-	- 442	-
Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) (in Mio. EUR)	1.073	1.086	2.170	1.951
Auftragseingang (in Mio. EUR)	19.084	22.431	39.229	47.821 ⁴⁾
Umsatz (in Mio. EUR)	18.230	21.258	37.075	42.244 ⁴⁾
	31. März 2003		30. Sept. 2002	
Mitarbeiter (in Tsd.)	420		426	
im Inland	173		175	
im Ausland	247		251	

¹⁾ 1. Januar – 31. März.

²⁾ 1. Oktober – 31. März.

³⁾ Enthält eine positive Wirkung von 36 Mio. EUR (bzw. 0,04 EUR beim Ergebnis je Aktie) aufgrund der Anwendung von SFAS 143, *Accounting for Asset Retirement Obligations*.

⁴⁾ Seit 5. Dezember 2001 wird Infineon als Equity-Beteiligung ausgewiesen und nicht mehr im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Aus diesem Grund sind im Geschäftsjahr 2002 Auftragseingang und Umsatz von Infineon nur für die rund zwei Monate, in denen Infineon im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurde, enthalten.

Eine Überleitung vom „Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft)“ zum „Ergebnis vor Ertragsteuern“ des Operativen Geschäfts findet sich unter „Überleitung Abschluss“ in der Übersicht „Segmentinformationen“.

Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklungen

Das zweite Quartal im Geschäftsjahr 2003 war durch ein anhaltend schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld gekennzeichnet. Der Bereich Power Generation (PG) zeigte nach dem Ende des Gasturbinen-Booms in den USA erwartungsgemäß einen Rückgang seines Ergebnisses. Dies wurde jedoch durch höhere Ergebnisse anderer Bereiche ausgeglichen. Vor allem Siemens VDO Automotive (SV), Automation and Drives (A&D), Power Transmission and Distribution (PTD) und Osram steigerten trotz geringerer Umsatzwerte ihre Ergebnisse und Ergebnismargen. Der Bereich Medical Solutions (Med) wiederholte die hohen Vorjahreswerte. Die Nachfrageschwäche im Branchenumfeld des Arbeitsgebiets „Information and Communications“ hält an. Die Ergebnisbeiträge der Siemens-Bereiche IC Networks (ICN), IC Mobile (ICM) und Siemens Business Services (SBS) stabilisierten sich aber auf dem Vorjahresniveau.

Das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahrs 2003 war wesentlich durch die Veränderungen der Währungsrelationen beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr schlug der Rückgang des US-Dollars gegenüber dem Euro mit rund vierundzwanzig Prozentpunkten zu Buche und belastete insbesondere Auftragseingang und Umsatz aus dem US-Geschäft. Die negativen Währungseffekte machten sich auch in den rückläufigen Volumenzahlen des Konzern-Weltgeschäfts bemerkbar.

Eckdaten Siemens weltweit

Siemens weltweit – Zweites Quartal 2003 und zweites Quartal 2002 im Vergleich

Der Umsatz ging um 14% auf 18,230 Mrd. EUR, der Auftragseingang um 15% auf 19,084 Mrd. EUR zurück. Ohne Währungs- und Konsolidierungseffekte liegt der Rückgang bei Minus 5% bzw. bei Minus 7%. Der negative Währungseffekt resultiert im Wesentlichen aus der veränderten Relation von US-Dollar zu Euro. Darüber hinaus war die Umsatzentwicklung des Konzerns zum einen durch den erwarteten Umsatzrückgang bei PG gekennzeichnet, wo nach dem Ende des Gasturbinenbooms in den USA der hohe Vorjahreswert erwartungsgemäß nicht wiederholt werden konnte. Zum anderen machte sich die anhaltende Nachfrageschwäche im weltweiten Telekommunikationsmarkt in der Geschäftsentwicklung besonders der Bereiche ICN und ICM bemerkbar.

Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz stieg im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreswert geringfügig auf 28,3%. Im Operativen Geschäft lag das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz bei unverändert 27,8%. Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen verringerten zwar die Marge bei PG, dies konnte jedoch durch verbesserte Werte bei ICN, A&D, PTD, Transportation Systems (TS), SV, Med und Osram ausgeglichen werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) gingen entsprechend der Umsatzentwicklung im Jahresvergleich von 1,426 Mrd. EUR auf 1,278 Mrd. EUR zurück. Die F&E-Aufwendungen im Operativen Geschäft lagen bei 7,1% (i.V. 6,8%) vom Umsatz. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich auf 3,232 (i.V. 3,666) Mrd. EUR; in Prozent vom Umsatz entspricht dies 17,7% (i.V. 17,2%).

Sonstige betriebliche Erträge (nach Abzug sonstiger betrieblicher Aufwendungen) beliefen sich auf 69 Mio. EUR, nach 549 Mio. EUR im Vorjahr. Der Wert für 2002 enthielt einen Gewinn in Höhe von 604 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien, der aktuelle Wert einen Ertrag in Höhe von 46 Mio. EUR aus Projektstornierungen bei PG. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich auf 24 (i.V. 97) Mio. EUR. Im Berichtszeitraum des laufenden Geschäftsjahrs wirkten höhere Ergebnisse aus der Beteiligung von Siemens Financial Services (SFS) an einem Kraftwerksprojekt in Indonesien. Die Ergebnisse der operativen Equity-Beteiligungen an Bosch Siemens Hausgeräte GmbH, Framatome und Fujitsu Siemens Computers lagen über den Vorjahreswerten; sie wurden jedoch durch den Siemens-Anteil am gestiegenen Infineon-Verlust von 127 (i.V. 43) Mio. EUR überlagert. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren lag bei 10 (i.V. 75) Mio. EUR. Das Zinsergebnis aus dem Operativen Geschäft ging aufgrund geringerer Zinserträge aus Kundenanzahlungen auf 8 (i.V. 67) Mio. EUR zurück. Das übrige Zinsergebnis war mit 35 Mio. EUR positiv; die Veränderung gegenüber dem negativen Vorjahreswert von 18 Mio. EUR spiegelt den geringeren Zinsaufwand aus Finanzschulden wider.

Der Ertragsteuersatz im zweiten Quartal lag bei rund 27%. Der Vorjahreswert von 21% war durch den steuerfreien Verkauf von Infineon-Aktien positiv beeinflusst.

Siemens erzielte im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 einen Gewinn nach Steuern von 568 Mio. EUR. Der Gewinn nach Steuern im zweiten Quartal 2002 betrug 1,281 Mrd. EUR, enthielt jedoch einen steuerfreien Gewinn aus dem Verkauf von Infineon-Aktien in Höhe von 604 Mio. EUR. Der Gewinn pro Aktie lag im zweiten Quartal 2003 bei 0,64 (i.V. 1,44) EUR.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit (Geldsaldo) des zweiten Quartals 2003 lag bei 1,398 Mrd. EUR; das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2003. Konsequente Maßnahmen im Asset Management und eine geplante Verminderung der Investitionstätigkeit waren hierfür die wesentlichen Ursachen. Der Mittelabfluss in Höhe von 1,137 Mrd. EUR aus dem ersten Quartal 2003 enthielt eine Bar-Sonderdotierung der Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien in Höhe von 442 Mio. EUR. Der Geldsaldo des zweiten Quartals 2002 von 1,433 Mrd. EUR enthielt einen Mittelabfluss in Höhe von 327 Mio. EUR aus Transaktionen im Zusammenhang mit Infineon und Atecs Mannesmann.

Siemens weltweit – Erstes Halbjahr 2003 und erstes Halbjahr 2002 im Vergleich

Im ersten Halbjahr 2003 lag der Auftragseingang mit 39,229 Mrd. EUR um 18% unter dem Vorjahreswert von 47,821 Mrd. EUR. Der Umsatz ging um 12% auf 37,075 (i.V. 42,244) Mrd. EUR zurück. Ohne Währungs- und Konsolidierungseffekte lag der Rückgang bei Minus 11% im Auftragseingang bzw. bei Minus 4% im Umsatz.

Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz lag nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2003 mit 28,2% über dem Vorjahreswert von 27,5%. Im Berichtszeitraum sind aufgrund von Projektstornierungen höhere Abschreibungen auf Vorräte vor allem bei PG angefallen. Der Vorjahreswert war durch das relativ schwache Bruttoergebnis von Infineon belastet. Infineon wurde im Geschäftsjahr 2002 noch mit zwei Monaten konsolidiert; die Dekonsolidierung von Infineon fand im Dezember 2001 statt.

Sonstige betriebliche Erträge (nach Abzug sonstiger betrieblicher Aufwendungen) beliefen sich im ersten Halbjahr 2003 auf 284 Mio. EUR, nach 940 Mio. EUR im Vorjahr. Der Wert für 2002 enthielt einen Gewinn in Höhe von 936 Mio. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien, der aktuelle Wert in 2003 einen Ertrag in Höhe von 258 Mio. EUR aus Vertragsbeendigungen bei PG. Das Beteiligungsergebnis reduzierte sich auf 28 (i.V. 75) Mio. EUR. Im Berichtszeitraum wirkten die bereits erwähnten höheren Beteiligungsergebnisse, die jedoch durch den Siemens-Anteil am höheren Verlust von Infineon von 144 (i.V. 103) Mio. EUR reduziert wurden. Das erste Halbjahr des Vorjahrs enthielt einen Gewinn in Höhe von 66 Mio. EUR aus einem Beteiligungsverkauf.

Der Ertragsteuersatz im ersten Halbjahr 2003 lag bei rund 32%. Der Vorjahreswert von 20% war durch den steuerfreien Verkauf von Infineon-Aktien positiv beeinflusst.

Siemens erzielte nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2003 einen Gewinn nach Steuern von 1,089 Mrd. EUR. Der Gewinn nach Steuern im ersten Halbjahr 2002 betrug 1,819 Mrd. EUR, enthielt jedoch einen steuerfreien Gewinn aus dem Verkauf von Infineon-Aktien in Höhe von 936 Mio. EUR. Der Gewinn pro Aktie lag im ersten Halbjahr 2003 bei 1,22 (i.V. 2,05) EUR.

Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2003 (1. Oktober 2002) hat Siemens erstmals den Bilanzierungsstandard SFAS 143 *Accounting for Asset Retirement Obligations* angewandt. Dieser neue Standard regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens und den damit verbundenen Stilllegungskosten. Aufgrund dieser Anwendung ergibt sich ein positiver Sondereffekt von 59 Mio. EUR (Nach-Steuern: 36 Mio. EUR oder 0,04 Euro pro Aktie). Siehe hierzu auch Anhang, Fußnote 8.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit nach den ersten sechs Monaten 2003 lag bei 261 Mio. EUR, einschließlich einer Sonderdotierung für Pensionspläne in Höhe von 442 Mio. EUR. Der Geldsaldo des ersten Halbjahrs 2002 von 1,740 Mrd. EUR enthielt Netto-Erlöse in Höhe von 945 Mio. EUR aus Transaktionen im Zusammenhang mit Infineon und Atecs Mannesmann.

Segmentinformationen

Operatives Geschäft

Information and Communications

Information and Communications Networks (ICN)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis	7%	- 147	- 158	- 6%	- 298	- 282
Bereichsergebnis Marge		- 8,8%	- 5,9%		- 8,6%	- 5,4%
Umsatz	- 37%	1.679	2.657	- 33%	3.483	5.197
Auftragseingang	- 22%	1.689	2.174	- 24%	3.629	4.801
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		19	227		52	40
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					694	1.100
Mitarbeiter (in Tausend)					36	39

Der Bereich ICN konnte im zweiten Quartal 2003 seinen Vorjahresverlust von 158 Mio. EUR auf 147 Mio. EUR reduzieren. ICN musste sich gegen den drastischen Investitionsrückgang auf dem Gebiet der Telekommunikationsinfrastruktur behaupten und passte seine Kostenstrukturen weiter an. Die Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44 Mio. EUR. Das Geschäftsgebiet Enterprise Networks verbuchte bei einem Umsatz von 887 Mio. EUR einen soliden Quartalsgewinn von 49 Mio. EUR. Das Netzbetreiber- und Dienstleistungsgeschäft dagegen verzeichnete vor dem Hintergrund anhaltender Nachfrageschwäche und des zunehmenden Preiswettbewerbs einen Quartalsverlust in Höhe von 180 Mio. EUR. Der Umsatz dieses Geschäftsgebiets betrug 797 Mio. EUR. Der Gesamtumsatz des Bereichs ging um 37% auf 1,679 (i.V. 2,657) Mrd. EUR zurück. Neben den schwierigen Marktverhältnissen schlugen hier negative Währungseffekte mit sechs Prozentpunkten und der Verkauf von Geschäftsaktivitäten zu Buche. Der Auftragseingang ging entsprechend um 22% auf 1,689 (i.V. 2,174) Mrd. EUR zurück. Die Währungseffekte liegen hier bei sieben Prozentpunkten. Der Bereich wird sein „Profit and Cash Turnaround“-Programm (PACT) im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen und erwartet weitere Ergebnisbelastungen aus Personalmaßnahmen und Vermögensabschreibungen. Das Programm hat drei wesentliche Zielsetzungen: Verringerung der Kosten, Konsolidierung der weltweiten Fertigungsstätten und Optimierung des Produktportfolios.

Im ersten Halbjahr 2003 zeigte ICN einen Verlust auf Vorjahreshöhe. Das Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz dagegen konnte trotz eines kräftigen Rückgangs im Umsatz und negativer Währungs- und Konsolidierungseffekte (Verkauf von Unisphere Networks und Networks Systems) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Geschäftsgebiet Enterprise Networks zeigte nach den ersten sechs Monaten einen Gewinn, das Geschäft von Carrier Networks and Services aufgrund des anhaltenden Marktrückgangs und des harten Preiswettbewerbs dagegen einen Verlust. Im ersten Halbjahr 2003 fielen für den Bereich ICN Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Vermögensabschreibungen in Höhe von 93 (i.V. 136) Mio. EUR an.

Das Nettovermögen des Bereichs betrug zum 31. März 2003 694 Mio. EUR, nach 1,100 Mrd. EUR zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die rückläufigen Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen. Die Verminderung der Investitionstätigkeit führte auch zu einem verbesserten Geldsaldo von 52 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2003. Der Vorjahreswert betrug 40 Mio. EUR. Der Geldsaldo wird durch die anhaltenden Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den nächsten Quartalen belastet. Der Geschäftswertbeitrag des Bereichs hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, ist aber weiterhin negativ.

Information and Communications Mobile (ICM)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	25%	55	44	41%	114	81
Bereichsergebnis Marge		2,4%	1,6%		2,2%	1,4%
Umsatz	- 15%	2.329	2.731	- 11%	5.185	5.858
Auftragseingang	- 31%	2.300	3.325	- 28%	4.809	6.643
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		279	425		167	29
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					1.908	1.973
Mitarbeiter (in Tausend)					28	29

Der Bereich **ICM** steigerte sein Ergebnis auf 55 Mio. EUR, nach 44 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Der Gesamtumsatz erreichte im zweiten Quartal 2003 einen Wert von 2,329 Mrd. EUR, nach 2,731 Mrd. EUR im Vorjahr (Minus 15%). Der Auftragseingang ging im gleichen Zeitraum um 31% auf 2,300 (i.V. 3,325) Mrd. EUR zurück. Der negative Währungseinfluss im Umsatz liegt bei fünf Prozentpunkten. Das Geschäftsgebiet Mobile Phones verkaufte in einem saisonal bedingt schwachen Quartal acht Millionen Mobiltelefone und erzielte einen Umsatz von 983 Mio. EUR sowie ein Ergebnis von 2 Mio. EUR. Diese Werte spiegeln die aktuelle Entwicklung innerhalb der gesamten, durch anhaltenden Margendruck gekennzeichneten Branche wider. ICM konnte dies durch einen besseren Produktmix teilweise kompensieren. Im Vorjahresquartal erzielte das Geschäftsgebiet mit 8,3 Mio. Stück verkaufter Geräte einen Umsatz von 1,052 Mrd. EUR und ein Ergebnis von 13 Mio. EUR. Eine deutliche Verschlechterung des Marktumfelds musste das Geschäftsgebiet Mobile Networks verkraften. Bei einem Umsatz von 1,067 Mrd. EUR wurde ein Ergebnis von 44 (i.V. 33) Mio. EUR erzielt; dies enthält einen positiven Nettoeffekt in Höhe von 66 Mio. EUR aus der Verminderung des Risikos aus Kundenfinanzierungen. Die Geschäftsgebiete Cordless Products und Wireless Modules trugen erneut positiv zum Quartalsergebnis des Bereichs bei. Angesichts des erwarteten weiteren Nachfragerückgangs am Markt für mobile Telekom-Infrastruktur im zweiten Halbjahr 2003 wird der Bereich sein bereits installiertes Produktivitätsprogramm „Top-on-Air“ intensivieren.

Der Bereich konnte sein Ergebnis nach den ersten sechs Monaten 2003 auf 114 (i.V. 81) Mio. EUR steigern. Das Geschäftsgebiet Mobile Phones verbesserte dabei sein Ergebnis von 32 Mio. EUR auf 54 Mio. EUR. Der anhaltende Margendruck wurde durch einen besseren Produktmix und eine stabile Umsatzentwicklung ausgeglichen. Das Geschäfts-

gebiet Mobile Networks zeigte ein Ergebnis von 20 (i.V. 41) Mio. EUR. Während das erste Halbjahr 2003 den bereits beschriebenen Nettoeffekt von 66 Mio. EUR enthielt, war das Vorjahresergebnis durch Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 63 Mio. EUR belastet. Das Geschäftsgebiet musste im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang von 20% hinnehmen. Die zurückhaltende Investitionstätigkeit der Telekom-Betreiber und anhaltender Preisdruck waren die wesentlichen Gründe hierfür. Das Geschäftsgebiet Cordless Products steigerte im ersten Halbjahr 2003 seinen Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Nettovermögen des Bereichs betrug zum 31. März 2003 1,908 Mrd. EUR. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs lag der Wert bei 1,973 Mrd. EUR. Der Geldsaldo stieg nach den ersten sechs Monaten auf 167 (i.V. 29) Mio. EUR. Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, nachdem in 2002 hier ein kräftiger Rückgang zu verzeichnen war. Dies wurde durch gestiegene Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil ausgeglichen. Der Geldsaldo wird in den nächsten Quartalen durch Aufwendungen für Personalmaßnahmen und die Entwicklung bei Kundenfinanzierungen im Geschäftsgebiet Mobile Networks maßgeblich beeinflusst. Der Geschäftswertbeitrag verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, blieb aber negativ.

Siemens Business Services (SBS)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis	- 34%	25	38	- 47%	37	70
Bereichsergebnis Marge		1,9%	2,6%		1,4%	2,4%
Umsatz	- 8%	1.338	1.461	- 11%	2.605	2.928
Auftragseingang	- 12%	1.291	1.459	- 20%	2.685	3.359
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		- 67	- 15		- 168	- 103
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					462	264
Mitarbeiter (in Tausend)					35	34

Das Ergebnis des Bereichs **SBS** ging im Berichtszeitraum auf 25 (i.V. 38) Mio. EUR zurück. Das Marktumfeld für IT-Dienstleistungen ist vor allem an den für SBS wichtigen Märkten Deutschland und Europäische Union durch Überkapazitäten gekennzeichnet. Der Umsatz lag mit 1,338 Mrd. EUR um 8%, der Auftragseingang mit 1,291 Mrd. EUR um 12% unter den Vorjahreswerten.

Die Nachfrageschwäche vor allem am deutschen Markt führte zu einem deutlich geringeren Bereichsergebnis von SBS im ersten Halbjahr 2003. Der Auftragseingang ging während der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahrs schneller zurück als der Umsatz. Das Nettovermögen stieg von 264 Mio. EUR (30.9.) auf 462 Mio. EUR (31.3.). Hauptgrund hierfür sind die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Mittelabfluss lag bei 168 (i.V. 103) Mio. EUR. Der Geschäftswertbeitrag des ersten Halbjahrs war negativ; im Vorjahr wurde ein positiver Wert erzielt.

Automation and Control

Automation and Drives (A&D)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	33%	184	138	17%	363	311
Bereichsergebnis Marge		9,0%	6,5%		9,0%	7,6%
Umsatz	- 5%	2.034	2.133	- 2%	4.016	4.091
Auftragseingang	- 1%	2.155	2.168	- 3%	4.389	4.533
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		275	272		438	259
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					2.079	2.197
Mitarbeiter (in Tausend)					51	51

Der Bereich **A&D** war erneut einer der Top-Performer innerhalb des Siemens-Konzerns und knüpfte auch im zweiten Quartal an die erfolgreichen Vorquartale an. Das Ergebnis lag mit 184 Mio. EUR und einer Marge von 9% deutlich über den Werten des Vorjahresquartals. In beiden Jahren sind im zweiten Quartal geringfügige Belastungen für Personalanpassungen in den USA angefallen. Die Geschäftsgebiete Industrial Automation Systems und Motion Control Systems trugen wesentlich zur aktuellen Ergebnisentwicklung bei. Der Quartalsumsatz zeigt mit 2,034 Mrd. EUR ein Minus von 5%, der Auftragseingang ist mit 2,155 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Zuwächse im Auftragseingang und Umsatz wurden durch die negativen Währungseffekte von sieben Prozentpunkten überdeckt.

A&D steigerte sein Halbjahresergebnis um 17%, auch die Ergebnismarge konnte verbessert werden. Bereinigt um die Währungseffekte – sie machten im Umsatz rund sechs Prozentpunkte, im Auftragseingang rund fünf Prozentpunkte aus – konnte der Bereich trotz der rückläufigen Investitionstätigkeit im Industriesektor sein Geschäftsvolumen auf einem hohen Niveau halten.

Das Nettovermögen des Bereichs lag zum 31. März bei 2,079 Mrd. EUR, nach 2,197 Mrd. EUR zum Geschäftsjahresende 2002. Der Geldsaldo stieg aufgrund des verbesserten Managements im Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) kräftig auf 438 (i.V. 259) Mio. EUR an. Das gestiegene Bereichsergebnis führte zu einem deutlich höheren Geschäftswertbeitrag für das erste Halbjahr 2003 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Industrial Solutions and Services (I&S)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis		4	- 39	22%	- 29	- 37
Bereichsergebnis Marge		0,4%	- 3,6%		- 1,5%	- 1,8%
Umsatz	- 7%	990	1.069	- 9%	1.919	2.109
Auftragseingang	- %	1.018	1.017	- 4%	2.085	2.182
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		- 10	- 71		- 53	- 171
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					271	315
Mitarbeiter (in Tausend)					27	29

Der Bereich **I&S** erreichte durch einen positiven Sondereffekt in Höhe von 9 Mio. EUR aus revidierten Projekteinschätzungen im Berichtszeitraum ein knapp positives Ergebnis. I&S sieht sich jedoch einer anhaltenden Marktschwäche für Industrielösungen ausgesetzt und muss weitere Kapazitätsanpassungen vornehmen. Der Umsatz ist mit 990 Mio. EUR um 7% gegenüber dem Vorjahr rückläufig; der Währungseinfluss liegt hier bei rund fünf Prozentpunkten. Der Auftragseingang erreicht mit 1,018 Mrd. EUR das Vorjahresniveau.

I&S konnte im ersten Halbjahr 2003 seinen Verlust reduzieren und die Ergebnismarge leicht verbessern. Das Bereichsergebnis der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahrs enthält Aufwendungen für Personalmaßnahmen von 35 Mio. EUR. Im Vorjahr lagen diese Aufwendungen bei 30 Mio. EUR; sie waren im zweiten Quartal 2002 angefallen.

Das Nettovermögen ging zum 31. März auf 271 Mio. EUR (30.9.: 315 Mio. EUR) zurück; im Wesentlichen verursacht durch ein verbessertes Management der Vorräte und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies führte auch zu einem verbesserten Geldsaldo von Minus 53 (i.V. Minus 171) Mio. EUR. Die anhaltenden Personalmaßnahmen werden den Geldsaldo in den nächsten Quartalen belasten. Der Geschäftswertbeitrag verbesserte sich im ersten Halbjahr 2003, blieb aber negativ.

Siemens Dematic (SD)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	– %	12	12	4%	24	23
Bereichsergebnis Marge		1,8%	1,6%		1,9%	1,5%
Umsatz	– 12%	658	747	– 17%	1.280	1.551
Auftragseingang	– 10%	614	684	– 15%	1.226	1.447
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		– 149	– 40		– 238	– 103
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					1.199	975
Mitarbeiter (in Tausend)					11	12

SD konnte trotz des harten Preiswettbewerbs in den USA und Europa sowie des anhaltenden Nachfragerückgangs im Telekommunikationsmarkt, von dem vor allem das Geschäftsgebiet Electronics Assembly Systems betroffen ist, mit einem Ergebnis von 12 Mio. EUR sein Ergebnisniveau aus dem Vorjahr halten. Aufgrund der negativen Währungseffekte ging der Umsatz um 12% auf 658 Mio. EUR, der Auftragseingang um 10% auf 614 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diese Effekte konnte der Bereich das Umsatzvolumen aus dem Vorjahr wiederholen und den Auftragseingang um 4% ausweiten.

Trotz des geringeren Umsatzvolumens konnte der Bereich sein Halbjahresergebnis auf dem Vorjahresniveau halten. Der Volumenrückgang ist primär auf Währungseffekte und die weltweit schwache Nachfragesituation zurückzuführen. Das Nettovermögen war mit 1,199 Mrd. EUR (31. März) etwas höher als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahrs (975 Mio. EUR). Der Geldsaldo lag – im Wesentlichen bedingt durch einen Vorratsaufbau im ersten Halbjahr 2003 – bei Minus 238 (i.V. Minus 103) Mio. EUR. Der Geschäftswertbeitrag des Bereichs war rückläufig und weiterhin negativ.

Siemens Building Technologies (SBT)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis	- 95%	2	40	- 47%	45	85
Bereichsergebnis Marge		0,2%	2,8%		1,8%	3,1%
Umsatz	- 13%	1.228	1.406	- 10%	2.434	2.718
Auftragseingang	- 16%	1.238	1.473	- 13%	2.492	2.870
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		212	112		176	28
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					1.620	1.778
Mitarbeiter (in Tausend)					33	36

SBT erzielte im zweiten Quartal ein Ergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR. Der Bereich musste dabei 16 Mio. EUR an Aufwendungen für Personalmaßnahmen und damit verbundene Vermögensabschreibungen verkraften. Das Vorjahresergebnis lag bei 40 Mio. EUR. Das geringere Wirtschaftswachstum in den USA und Europa sowie ein negativer Währungseffekt von acht Prozentpunkten führten zu einem Rückgang des Geschäftsvolumens. Der Umsatz lag mit 1,228 Mrd. EUR um 13%, der Auftragseingang mit 1,238 Mrd. EUR um 16% unter dem Vorjahreswert. SBT geht für das zweite Halbjahr 2003 von weiteren Kapazitätsanpassungen aus und will unprofitable Geschäftsaktivitäten verkaufen.

Die Profitabilität des Bereichs war in den ersten sechs Monaten 2003 und auch im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ein schwaches Wirtschaftswachstum und entsprechende Nachfrageschwäche vor allem am europäischen Markt für Gebäudetechnik waren die wesentlichen Ursachen hierfür. Neben diesem umsatzbedingten Rückgang war das Bereichsergebnis zusätzlich durch Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Abschreibungen in Höhe von 29 Mio. EUR belastet. Währungseffekte schlugen im Umsatz und Auftragseingang negativ zu Buche.

Das Nettovermögen des Bereichs lag bei 1,620 Mrd. EUR (31. März), nach einem Wert von 1,778 Mrd. EUR zum Ende des Geschäftsjahrs 2002. Der Geldsaldo stieg aufgrund gesunkener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 28 Mio. EUR im Vorjahr auf 176 Mio. EUR an. Die anstehenden Personalmaßnahmen werden den Geldsaldo in den nächsten Monaten belasten. Der negative Geschäftswertbeitrag verschlechterte sich im ersten Halbjahr 2003.

Power

Power Generation (PG)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	- 42%	262	450	- 11%	671	752
Bereichsergebnis Marge		15,5%	17,2%		19,3%	15,8%
Umsatz	- 35%	1.691	2.614	- 27%	3.476	4.748
Auftragseingang	- 35%	2.213	3.405	- 40%	4.483	7.498
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		117	484		71	883
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					430	- 144
Mitarbeiter (in Tausend)					25	26

PG lag mit einem Ergebnis von 262 Mio. EUR und einer Marge von über 15% erneut an der Spitze aller operativen Siemens-Bereiche. Das aktuelle Quartalsergebnis enthält Aufwendungen für geplante Kapazitätsanpassungen in Höhe von 23 Mio. EUR. Dagegen wirkt im Quartalsergebnis ein Ertrag in Höhe von 46 Mio. EUR als Folge von Projektstornierungen; das Vorjahresergebnis enthielt einen einmaligen Ertrag von 75 Mio. EUR aus revidierten Projekteinschätzungen. Die Entwicklung im Auftragseingang und Umsatz spiegelt den erwarteten Nachfragerückgang nach dem Ende des Gasturbinen-Booms in den USA und negative Währungsrelationen von rund zehn Prozentpunkten im Umsatz wider. Der Umsatz lag deshalb mit 1,691 Mrd. EUR ebenso deutlich unter dem Vorjahreswert wie der Auftragseingang mit 2,213 Mrd. EUR (jeweils 35% unter dem Vorjahr). Im Vergleich zum ersten Quartal 2003 fällt der Rückgang des Geschäftsvolumens jedoch geringer aus. PG konnte durch neue Serviceaufträge den Auftragsbestand mit 14,3 Mrd. EUR zuzüglich Reservierungen von 4,1 Mrd. EUR nahezu auf dem Stand des Vorquartals halten.

Der Bereich konnte in den ersten sechs Monaten seinen Auftragsbestand an Serviceaufträgen und im Turbinengeschäft außerhalb des amerikanischen Markts weiter steigern. Vor allem wurden Aufträge aus Spanien, Marokko und Deutschland hereingeholt. Das Umsatzvolumen sank im ersten Halbjahr aufgrund negativer Währungseffekte. Das Bereichsergebnis ging gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Dagegen stieg die Ergebnismarge des Bereichs im Jahresvergleich um dreieinhalb Prozentpunkte. Das Ergebnis des ersten Halbjahrs enthält 258 Mio. EUR Erträge aus Vertragsbeendigungen, die zum Teil durch Abschreibungen auf Vorräte von 87 Mio. EUR aufgezehrt wurden.

Das Nettovermögen von PG stieg nach sechs Monaten auf 430 Mio. EUR; zum Geschäftsjahresende lag dieser Wert noch bei Minus 144 Mio. EUR. Der Anstieg ist wesentlich auf rückläufige Kundenanzahlungen zurückzuführen. Dies führte auch zu einem Rückgang des Geldsaldos von 883 Mio. EUR im ersten Halbjahr auf nunmehr 71 Mio. EUR. Der Geschäftswertbeitrag ging zwar zurück, blieb aber auf einem weiterhin hohen positiven Niveau.

Power Transmission and Distribution (PTD)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis	67%	50	30	80%	90	50
Bereichsergebnis Marge		5,9%	3,0%		5,5%	2,5%
Umsatz	- 16%	846	1.005	- 18%	1.648	2.007
Auftragseingang	- 20%	811	1.020	- 28%	1.920	2.669
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		60	89		118	71
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					894	928
Mitarbeiter (in Tausend)					16	17

PTD steigerte sein Quartalsergebnis auf 50 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 30 Mio. EUR. Im Vorjahr musste der Bereich noch die Verluste der inzwischen veräußerten Metering-Aktivitäten verkraften. Der Bereich konnte seine Marge gegenüber dem Vorjahr um drei Prozentpunkte, gegenüber dem Vorquartal um einen Prozentpunkt verbessern. Umsatz und Auftragseingang liegen mit 846 Mio. EUR (- 16%) und 811 Mio. EUR (- 20%) zwar unter den Vorjahreswerten; allerdings wirkte sich hier der Verkauf der Metering-Aktivitäten mit 12% bzw. 14% besonders stark aus. Der negative Währungseffekt liegt bei 9% bzw. 8%.

Für das aktuelle Halbjahr zeigte der Bereich im Jahresvergleich eine deutlich höhere Ergebnismarge. Das Umsatzvolumen war aufgrund der im September 2002 verkauften Metering-Aktivitäten rückläufig. Produktivitätssteigerungen trugen wesentlich zum verbesserten Bereichsergebnis bei. Das Vorjahresergebnis enthielt 22 Mio. EUR an Aufwendungen für Personalmaßnahmen. Der Jahresvergleich im Geschäftsvolumen wird durch Währungseffekte und den Verkauf des Metering-Geschäfts verzerrt.

Das Nettovermögen des Bereichs ging von 928 Mio. EUR (30. September) auf 894 Mio. EUR (31. März) zurück. Der Geldsaldo stieg im ersten Halbjahr von 71 Mio. EUR auf 118 Mio. EUR. Der Geschäftwertbeitrag ist nach einem höheren Bereichsergebnis und einem geringeren Nettovermögen nunmehr positiv.

Transportation

Transportation Systems (TS)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	3%	64	62	18%	132	112
Bereichsergebnis Marge		5,8%	5,8%		6,1%	5,5%
Umsatz	4%	1.101	1.060	8%	2.181	2.021
Auftragseingang	33%	1.424	1.070	- 14%	2.524	2.923
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		- 245	73		- 406	149
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					- 177	- 741
Mitarbeiter (in Tausend)					18	17

TS konnte das gute Vorjahresergebnis wiederholen. Das Ergebnis lag bei 64 Mio. EUR, die Marge bei unverändert 5,8%. Vor allem das Geschäftsgebiet Rail Automation trug wesentlich zu dieser stabilen Ergebnissituation bei. Der Umsatz stieg um 4% auf 1,101 Mrd. EUR, nachdem eingegangene Aufträge vor allem aus Großbritannien jetzt abgerechnet wurden. Der Bereich konnte erneut Aufträge in Europa und Asien gewinnen. Unter anderem wurden Aufträge zur Lieferung des ersten fahrerlosen U-Bahn-Systems in Barcelona (Spanien) und zur Lieferung von 35 Doppeldecker-Zügen für die schweizerische Nationalbahn hereingeholt. Der Auftragseingang im zweiten Quartal erhöhte sich entsprechend um 33% auf 1,424 Mrd. EUR; der Auftragsbestand des Bereichs liegt jetzt bei 11,6 Mrd. EUR.

Der Bereich steigerte sein Halbjahresergebnis um 18% und verbesserte auch seine Ergebnismarge. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich, dagegen war der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Der Vorjahreswert enthielt eine Reihe von Großaufträgen in Großbritannien.

Das Nettovermögen lag zum 31. März 2003 bei Minus 177 Mio. EUR. Zum 30. September 2002 lag das Nettovermögen bei Minus 741 Mio. EUR. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf geringeren Kundenanzahlungen und höheren Vorräten. Dies sind auch die primären Ursachen für den Mittelabfluss in Höhe von 406 Mio. EUR; im Vorjahr ergab sich noch ein Mittelzufluss von 149 Mio. EUR. Die Wirkung des gestiegenen Nettovermögens überlagerte das höhere Bereichsergebnis, so dass der Geschäftwertbeitrag des Bereichs im ersten Halbjahr nicht mehr ganz den hohen Vorjahreswert erreichen konnte.

Siemens VDO Automotive (SV)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis		119	18		192	12
Bereichsergebnis Marge		5,4%	0,8%		4,4%	0,3%
Umsatz	- 1%	2.185	2.207	2%	4.318	4.234
Auftragseingang	- 1%	2.185	2.211	2%	4.318	4.234
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		81	20		- 3	- 23
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					3.912	3.746
Mitarbeiter (in Tausend)					44	43

Der Ergebnisbeitrag von **SV** hat sich aufgrund der erfolgreichen Integration der VDO-Aktivitäten von Quartal zu Quartal kontinuierlich verbessert. Mit 119 Mio. EUR hat der Bereich jetzt ein neues Rekordergebnis eingefahren, das weit über dem Vorjahreswert von 18 Mio. EUR liegt. Dieseleinspritz- sowie Navigations- und Unterhaltungssysteme waren die wesentlichen Ergebnistreiber. Auftragseingang und Umsatz lagen im zweiten Quartal 2003 mit 2,185 Mrd. EUR knapp unter Vorjahresniveau (Minus 1%), obwohl Währungseffekte mit rund sieben Prozentpunkten deutlich negativ zu Buche schlugen.

Trotz negativer Währungs- und Konsolidierungseffekte steigerte der Bereich – aufgelaufen im ersten Halbjahr – sein Geschäftsvolumen. Die Ergebnismarge zog kräftig an. Die hohen Investitionen des Bereichs in innovative Technologien zahlen sich aus.

Das Nettovermögen des Bereichs lag zum 31. März bei 3,912 Mrd. EUR (30. 9.: 3,746 Mrd. EUR). Der Anstieg im Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) überdeckte das verbesserte Bereichsergebnis und führte zu einem Mittelabfluss von 3 (i.V. Minus 23) Mio. EUR. Der Geschäftsbeitrag stieg kräftig an, blieb aber negativ.

Medical

Medical Solutions (Med)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Bereichsergebnis	- 3%	255	262	5%	500	474
Bereichsergebnis Marge		13,9%	14,0%		13,7%	13,0%
Umsatz	- 2%	1.830	1.870	1%	3.661	3.640
Auftragseingang	- 14%	1.845	2.141	- 7%	3.803	4.111
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		214	170		194	337
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					3.400	3.414
Mitarbeiter (in Tausend)					32	31

Med war mit einer Ergebnismarge von fast 14% erneut einer der erfolgreichsten Siemens-Bereiche. Das Quartalsergebnis lag mit 255 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahreswert von 262 Mio. EUR. Der Umsatz lag mit 1,830 Mrd. EUR rund 2%, der Auftragseingang mit 1,845 Mrd. EUR rund 14% unter dem Vorjahresquartal. Beide Veränderungsraten sind durch Währungseffekte von Minus vierzehn bzw. zwölf Prozentpunkten wesentlich beeinflusst.

Der Bereich konnte im ersten Halbjahr sein Ergebnis trotz eines gebremsten Marktwachstums steigern. Der Halbjahresumsatz lag auf dem Vorjahresniveau, der Auftragseingang spiegelt das gegenüber dem Vorjahr flachere Marktwachstum wider. Das Geschäftsvolumen ist wesentlich durch negative Währungseffekte beeinflusst.

Das Nettovermögen des Bereichs lag zum 31. März bei 3,400 Mrd. EUR und damit praktisch unverändert zum Geschäftsjahresende 2002 (3,414 Mrd. EUR). Der Geldsaldo der ersten sechs Monate ging im Jahresvergleich von 337 Mio. EUR auf 194 Mio. EUR zurück. Gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führten zu einem höheren Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten). Der Geschäftswertbeitrag des Bereichs stieg gegenüber dem Vorjahr kräftig an.

Lighting

Osram

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Bereichsergebnis	12%	101	90	23%	207	168
Bereichsergebnis Marge		9,5%	7,9%		9,5%	7,5%
Umsatz	- 7%	1.063	1.138	- 2%	2.186	2.237
Auftragseingang	- 7%	1.063	1.139	- 2%	2.186	2.238
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		169	155		314	144
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Nettovermögen					2.188	2.436
Mitarbeiter (in Tausend)					35	35

Osram lieferte in einem insgesamt schwierigen Marktumfeld solide Ergebnis- und Margenzuwächse. Der Bereich zeigt ein Ergebnis von 101 (i.V. 90) Mio. EUR und eine Marge von 9,5 (i.V. 7,9) Prozent und führt damit seine Reihe erfolgreicher Quartals-ergebnisse weiter fort. Die Kombination aus konsequenter Kostenreduktion und gezielten Investitionen in innovative neue Produkte mit höheren Margen zahlt sich weiter aus. Besonders hervorzuheben ist das Geschäftsgebiet Opto-Semiconductors, das steigende Umsatz- und Ergebniszahlen erzielen konnte. Am für Osram wichtigen US-Markt bleibt die Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang jedoch weiterhin schwierig. Auftragseingang und Umsatz von Osram liegen mit 1,063 Mrd. EUR rund 7% unter dem Vorjahreswert. Die Veränderungen der Währungsrelationen vor allem gegenüber dem US-Dollar wirken bei Osram im Geschäftsvolumen mit einem Minus von zwölf Prozentpunkten.

Der Bereich konnte im ersten Halbjahr 2003 sein Ergebnis um 23% und seine Ergebnismarge um zwei Prozentpunkte steigern. Die Geschäftsgebiete Automotive Lighting und Opto Semiconductors trugen wesentlich zu dieser Verbesserung bei. Die negativen Währungseffekte machten sich mit zehn Prozentpunkten im Geschäftsvolumen bemerkbar.

Das Nettovermögen von Osram ging unter anderem aufgrund der geringeren Investitionstätigkeit von 2,436 Mrd. EUR (30. 9. 2002) auf 2,188 Mrd. EUR zurück (31. März 2003). Auch das verbesserte Management im Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) trug zu diesem Rückgang bei. Diese Effekte sowie die verbesserte Profitabilität des Bereichs führten zu einem gestiegenen Geldsaldo von 314 (i.V. 144) Mio. EUR. Das höhere Bereichsergebnis in Verbindung mit einem gesunkenen Nettovermögen führte zu einem verbesserten positiven Geschäftswertbeitrag des Bereichs im ersten Halbjahr 2003.

Sonstige operative Aktivitäten

Sonstige operative Aktivitäten, bislang in der Position „Übrige, Konsolidierungen“ enthalten, fassen die Ergebnisse zentral gehaltener operativer Equity-Beteiligungen wie Bosch Siemens Hausgeräte GmbH (BSH) sowie anderer operativer Aktivitäten außerhalb der Bereiche zusammen. Im zweiten Quartal 2003 erzielten diese Aktivitäten ein Ergebnis von insgesamt 87 (i.V. 99) Mio. EUR.

Im ersten Halbjahr 2003 zeigten die sonstigen operativen Aktivitäten einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 122 (i.V. 132) Mio. EUR.

Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen

Diese neue Position in der Übersicht „Segmentinformationen“ beinhaltet vorwiegend zentrale Kosten wie Personalaufwendungen, zentral geführte Projekte und zentrale, nicht den Bereichen zugeordnete Aufwendungen aus Pensionsplänen sowie den Equity-Anteil am Ergebnis von Infineon. Für das zweite Quartal 2003 lag dieser Posten insgesamt bei Minus 386 Mio. EUR. Der Vorjahreswert von Minus 167 Mio. EUR enthielt einen Gewinn in Höhe von 66 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Beteiligung. Die Veränderung zwischen den beiden Berichtsperioden ist im Wesentlichen durch den Anstieg des Equity-Anteils am gestiegenen Infineon-Verlust von 127 (i.V. 43) Mio. EUR sowie die höheren Pensionsaufwendungen von 187 (i.V. 55) Mio. EUR verursacht. Die zentralen Kosten konnten dagegen auf 147 (i.V. 163) Mio. EUR reduziert werden.

Die Veränderung dieser Position im ersten Halbjahr 2003 gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren Pensionsaufwendungen sowie den Equity-Anteil am gestiegenen Infineon-Verlust zurückzuführen. Die konsolidierten Infineon-Verluste aus den Monaten Oktober und November 2001 waren im Vorjahr in der Spalte „Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury“ enthalten; die Dekonsolidierung von Infineon fand im Dezember 2001 statt.

Finanz- und Immobiliengeschäft

Siemens Financial Services (SFS)

(in Mio. EUR)	2. Quartal			6 Monate		
	Veränd.	2003	2002	Veränd.	2003	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	41%	58	41	71%	142	83
Umsatz		139	155		275	276
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		150	41		- 7	340
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Vermögenswerte					8.420	8.681
Zugeordnetes Eigenkapital					1.080	930
Finanzschulden insgesamt					6.686	6.730
Darin konzerninterne Finanzierung					6.462	6.469
Darin Schulden von externen Finanzgebern					224	261
Mitarbeiter (in Tausend)					1	1

Der Bereich SFS konnte sein Ergebnis vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 58 (i.V. 41) Mio. EUR deutlich steigern, vor allem aufgrund der höheren Beteiligungserträge der Equity-Sparte.

Im ersten Halbjahr 2003 erzielte SFS aufgrund der erwähnten Beteiligungserträge sowie geringerer Rückstellungen und Abschreibungen im Geschäftsgebiet Equipment und Sales Financing ebenfalls ein wesentlich höheres Ergebnis vor Ertragsteuern als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Gesamtvermögen von SFS lag zum 31. März bei 8,420 Mrd. EUR. Zum Geschäftsjahresende 2002 lag dieser Wert bei 8,681 Mrd. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungseffekte und das abnehmende Leasinggeschäft zurückzuführen. Der Mittelabfluss im ersten Halbjahr 2003 lag bei 7 Mio. EUR, der Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2002 lag bei 340 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist durch das Auslaufen von verbrieften Forderungsverkäufen im Rahmen des Securitization-Programms (SieFunds) zu erklären. Der Geschäftswertbeitrag stieg als Folge des verbesserten Bereichsergebnisses an.

Siemens Real Estate (SRE)

(in Mio. EUR)	Veränd.	2. Quartal		Veränd.	6 Monate	
		2003	2002		2003	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 30%	55	79	- 34%	110	167
Umsatz	- 3%	395	408	- 2%	791	805
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit		84	114		134	138
					31. März 2003	30. Sept. 2002
Vermögenswerte					3.710	4.090
Zugeordnetes Eigenkapital					920	920
Finanzschulden insgesamt					1.575	1.751
Darin konzerninterne Finanzierung					1.250	1.402
Darin Schulden von externen Finanzgebern					325	349
Mitarbeiter (in Tausend)					2	2

Bei **SRE** ging das Ergebnis vor Ertragsteuern durch geringere Erträge aus dem Immobilienverkauf auf 55 (i.V. 79) Mio. EUR zurück. Die schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und den USA führten darüber hinaus zu steigenden Leerständen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2003 ging um 34% zurück. Ursache hierfür waren ebenfalls geringere Erträge aus dem Verkauf von Immobilien sowie die steigenden Leerstände. Der Nachfragerückgang nach Serviceleistungen vor allem in Deutschland führte zu einem um 2% unter dem Vorjahreswert liegenden Umsatz von 791 Mio. EUR bei SRE.

Das Gesamtvermögen von SRE lag zum 31. März bei 3,710 Mrd. EUR, verglichen mit einem Wert von 4,090 Mrd. EUR zum Geschäftsjahresende 2002. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch eine verminderte Anzahl der von der SRE gehaltenen Immobilien zurückzuführen. Der Geldsaldo lag mit 134 Mio. EUR in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Geschäftswertbeitrag ging zurück, blieb aber positiv.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Operativen Geschäfts während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug 469 Mio. EUR im Vergleich zu 2,334 Mrd. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2003 enthielt eine Bar-Sonderdotierung der Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien in Höhe von 442 Mio. EUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit vor dieser Sonderdotierung lag bei 911 Mio. EUR. Die Veränderungen beim Working Capital (kurzfristige Vermögensgegenstände abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) bedingten im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs Mittelabflüsse von 1,749 Mrd. EUR im Gegensatz zu Mittelzuflüssen von 52 Mio. EUR. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Veränderung des Working Capital im laufenden Jahr resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bei PG aus dem USA-Geschäft; die von Kunden erhaltenen Anzahlungen waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die Vorräte sind im ersten Halbjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen; dies ist insbesondere auf Entwicklungen bei SD und TS zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Operativen Geschäfts während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug 850 (i.V. 178) Mio. EUR. Während das erste Halbjahr 2003 durch stark rückläufige Investitionen in Sachanlagen bei ICN und Osram geprägt war, beinhaltet der Vorjahreswert Netto-Zuflüsse von 945 Mio. EUR aus den Transaktionen im Zusammenhang mit Atecs Mannesmann und Infineon. In diesem Wert sind drei wesentliche Positionen enthalten: Die Zahlung von 3,657 Mrd. EUR an die Vodafone AG, mit der die im Geschäftsjahr 2001 initiierte Atecs-Transaktion abgeschlossen wurde, ein Mittelzufluss von 3,080 Mrd. EUR aus dem Verkauf von als „asset-held-for-sale“ bilanzierten Atecs-Geschäftseinheiten sowie Gesamteinnahmen von 1,522 Mrd. EUR aus dem Verkauf von Infineon-Aktien während der ersten beiden Quartale.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit des Finanz- und Immobiliengeschäfts während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug 195 (i.V. 381) Mio. EUR. Diese Entwicklung ist primär auf einen Rückgang bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit des Finanz- und Immobiliengeschäfts während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug 142 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 23 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung spiegelt insbesondere das auslaufende Geschäft mit dem Verkauf von verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Securitization-Programms (SieFunds) wider, wodurch ein Mittelabfluss von netto 259 Mio. EUR aus der Weiterleitung von Zahlungseingängen ohne Entlastung durch neue Forderungsverkäufe entstand. Die ersten sechs Monate im vorangegangenen Geschäftsjahr enthielten einen Nettomittelabfluss von 190 Mio. EUR, denn auch im Vorjahr überstieg das Inkasso von früher verkauften Forderungen die während der ersten sechs Monate getätigten Forderungsverkäufe. Siemens nutzt bis auf weiteres das vorgenannte Securitization-Programm nicht länger.

Für Siemens Welt betrug der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 1,272 (i.V. 2,253) Mrd. EUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in diesem Geschäftsjahr enthielt eine Bar-Sonderdotierung der Pensionspläne in Deutschland und Großbritannien in Höhe von 442 Mio. EUR. Die Veränderungen im Working Capital führten im Berichtsjahr zu einem

Mittelabfluss von 1,559 (i.V. 0,774) Mrd. EUR. Als Folge auslaufender Forderungsverkäufe verringerte sich der Umfang der ausständigen verkauften Forderungen im Berichtszeitraum des laufenden Geschäftsjahrs um 537 Mio. EUR. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum lag der Rückgang bei 190 Mio. EUR.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug für Siemens Welt 1,011 (i.V. 0,513) Mrd. EUR. Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr ist das Resultat der erwähnten rückläufigen Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen. Der Vorjahreszeitraum war wesentlich durch die erwähnten Portfoliomaßnahmen im Zusammenhang mit Atecs und Infineon geprägt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug für Siemens Welt 261 (i.V. 1.740) Mio. EUR (siehe hierzu auch die Beschreibung zu Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit bei den einzelnen Bereichen).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 betrug für Siemens Welt 2,077 Mrd. EUR. Darin wirkte eine Tilgung von langfristigen Finanzschulden mit 727 Mio. EUR; sie enthält im Wesentlichen 500 Mio. EUR für den teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe auf Aktien von Infineon. Die kurzfristigen Finanzschulden reduzierten sich in Berichtszeitraum in Summe um 594 Mio. EUR. In der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs wurden 888 Mio. EUR Dividende an Siemens Aktionäre bezahlt.

Siemens Welt generierte während der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahrs einen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,272 Mrd. EUR. Der Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit lag bei 3,088 Mrd. EUR. Unter Berücksichtigung von Translationseffekten ergibt sich damit eine Verringerung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 2,026 Mrd. EUR auf 9,170 Mrd. EUR zum 31. März 2003.

Kapitalmaßnahmen

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Siemens AG am 23. Januar 2003 ermächtigte die Aktionäre die Gesellschaft, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 22. Juli 2004. Diese Aktien können verwendet werden (i) zum Einzug, falls der Aufsichtsrat zustimmt, (ii) zur Bedienung von Verpflichtungen, die auf Basis des Aktienoptionsplans 1999 und aus dem Aktienoptionsplan 2001 bestehen, oder (iii) zum Verkauf an Mitarbeiter im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen. Neben dieser Ermächtigung durch die Hauptversammlung ist die Gesellschaft aufgrund des Aktiengesetzes ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Januar 2003 wurde darüber hinaus der Beschluss gefasst, ein Genehmigtes Kapital zu schaffen. Weiter wurde die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und Optionsschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre zu begeben. Für weitere Informationen siehe Anhang.

Pensionspläne

Siemens gewährt fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, in erster Linie im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen (Defined Benefit Plans). Zur Finanzierung der Verpflichtungen aus diesen leistungsorientierten Pensionsplänen haben wir die Pensionsverpflichtungen unserer wichtigsten Pensionspläne durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds abgedeckt. Diese Vermögenswerte werden von hierauf spezialisierten Vermögensverwaltern gemanagt. Die Vermögensanlage erfolgt üblicherweise auf der Grundlage von Asset-Liability-Studien und wird regelmäßig überprüft. Siemens hat für diese Pensionsvermögen Custody-Strukturen etabliert, die eine regelmäßige und einheitliche Berichterstattung auf weltweiter Basis ermöglichen. Die gegenwärtige Anlagestrategie richtet sich schwerpunktmäßig auf hochqualitative Regierungsanleihen und ausgewählte Unternehmensanleihen. Zukünftige Anlageentscheidungen werden unter Berücksichtigung von Marktentwicklungen festgelegt und können sich somit ändern.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zum Finanzierungsstatus und zur Anlage des Fondsvermögens für die wichtigsten Pensionspläne des Unternehmens (in Mrd. EUR):

	31. März 2003			30. September 2002		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen („Projected Benefit Obligation“ – PBO am Ende der Periode ¹⁾)	19,4	13,5	5,9	19,5	13,3	6,2
Marktwert des Fondsvermögens	14,5	10,3	4,2	14,5	9,6	4,9
Deckungslücke	4,9	3,2	1,7	5,0	3,7	1,3
Portfoliostruktur des gesamten Fondsvermögens:						
Aktien	8%	–	27%	33%	20%	60%
darin Infineon-Aktien	–	–	–	3%	5%	–
Festverzinsliche Wertpapiere	77%	85%	56%	46%	58%	22%
Immobilien	10%	10%	10%	8%	7%	9%
Zahlungsmittel	5%	5%	7%	13%	15%	9%

¹⁾ Zum 31. März 2003 geschätzt

Die Vermögenswerte zum 30. September 2002 in obenstehender Tabelle basieren auf dem Bewertungsstichtag des jeweiligen Pensionsplans. Der Bewertungsstichtag für den inländischen Siemens Pension Trust e.V. ist der 30. September. Der Bewertungsstichtag für unsere wichtigsten ausländischen Pensionspläne, vor allem in den USA und in Großbritannien, ist der 30. Juni. Zum 31. März 2003 beziehen sich die Vermögenswerte sowohl für den inländischen Siemens Pension Trust e.V. als auch für die ausländischen Pensionspläne auf die Marktwerte zum 31. März 2003.

Dotierung – Im Oktober 2002 haben wir eine Sonderdotierung des inländischen Siemens Pension Trust e.V. in Höhe von insgesamt 635 Mio. EUR vorgenommen, davon Immobilien im Wert von 377 Mio. EUR und weitere 258 Mio. EUR in bar. Ebenfalls im Oktober haben wir eine Bar-Sonderdotierung in Höhe von 184 Mio. EUR für den Pensionsplan in Großbritannien durchgeführt. Die regelmäßige Dotierung für den 6-Monats-Zeitraum bis zum 31. März 2003 belief sich auf 20 Mio. EUR. Zukünftige Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung von Pensionsplänen des Unternehmens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Fondsvermögen und Pensionsverpflichtungen, der vorgeschriebenen Mindest-Anforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge getroffen. Die Pensionszahlungen während des 6-Monats-Zeitraums bis zum 31. März 2003 betragen ca. 450 Mio. EUR.

Anlagerendite – Die Anlagerendite des inländischen Siemens Pension Trust e.V. für den Zeitraum vom 1. Oktober 2002 bis zum 31. März 2003 belief sich auf 305 Mio. EUR oder positive 5,1%, berechnet auf einer annualisierten Basis. Die wichtigsten ausländischen Pensionspläne hatten vom 1. Oktober 2002 bis zum 31. März 2003 eine positive Anlagerendite in Höhe von 141 Mio. EUR oder 5,7%, berechnet auf einer annualisierten Basis. Als Folge des Bewertungsstichtags zum 30. Juni spiegelt der Markwert des Fondsvermögens bestimmter ausländischer Pläne, vor allem in den USA und in Großbritannien, auch die Veränderung der Nettovermögenswerte für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2002 wider, die sich auf negative 551 Mio. EUR belief.

Anlage des Fondsvermögens – Die Tabelle auf der Vorseite beschreibt die Portfoliostruktur in unseren wichtigsten Pensionsplänen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2003 wurde das restliche Investment des inländischen Siemens Pension Trust e.V. in Aktien der Infineon Technologies AG verkauft.

Die wesentlichen Annahmen der Pensionspläne für die Zeiträume bis zum 31. März 2003 und für die Geschäftsjahre bis zum 30. September 2002 und 2001 waren wie folgt:

	31. März 2003			Zeitraum bis zum 30. September 2002			30. September 2001		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	6,0%	5,75%	6,4%	6,0%	5,75%	6,4%	6,2%	6,0%	6,7%
Siemens Pension Trust e.V.	5,75%			5,75%			6,0%		
USA	7,25%			7,25%			7,5%		
Großbritannien	5,7%			5,7%			6,2%		
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	6,7%	6,75%	6,7%	8,0%	8,25%	7,9%	8,8%	9,3%	7,8%
Siemens Pension Trust e.V.	6,75%			8,25%			9,5%		
USA	6,95%			9,0%			8,75%		
Großbritannien	6,85%			7,2%			7,4%		
Gehaltstrend	3,1%	2,75%	3,9%	3,1%	2,75%	3,9%	3,3%	3,0%	4,1%
Siemens Pension Trust e.V.	2,75%			2,75%			3,0%		
USA	4,25%			4,25%			4,5%		
Großbritannien	4,1%			4,1%			4,1%		
Rententrend	1,4%	1,25%	2,3%	1,4%	1,25%	2,3%	1,6%	1,5%	2,3%
Siemens Pension Trust e.V.	1,25%			1,25%			1,5%		
Großbritannien	2,5%			2,5%			2,5%		

Der Zinsaufwand und der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche des jeweiligen Geschäftsjahrs wurden auf Basis der PBO zum Bewertungsstichtag ermittelt, der für den inländischen Siemens Pension Trust e.V. der 30. September und für die meisten ausländischen Pläne der 30. Juni ist. Die Berechnung der erwarteten Rendite des Fondsvermögens als Bestandteil des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands beruht auf der für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegten Renditeannahme. Für den inländischen Pension Trust erfolgen die Festlegung der erwarteten Rendite des Fondsvermögens und die Tilgung der noch nicht berücksichtigten Gewinne bzw. Verluste auf der Grundlage eines marktbezogenen Werts des Fondsvermögens („market-related value of plan assets“), der sich aus dem Durchschnitt der historischen Marktwerte des Fondsvermögens über die unmittelbar vorhergehenden vier Quartale berechnet. Für alle anderen Pläne entspricht der marktbezogene Wert des Fondsvermögens dem Marktwert des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag.

Periodenbezogener Nettopensionsaufwand – Der gesamte periodenbezogene Nettopensionsaufwand einschließlich des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) für das Geschäftsjahr 2003 wird rund 1 Mrd. EUR betragen. Für den 6-Monats-Zeitraum bis zum 31. März 2003 betrug der periodenbezogene Nettopensionsaufwand 485 Mio. EUR gegenüber 203 Mio. EUR für den gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Im Geschäftsjahr 2002 belief sich der gesamte periodenbezogene Nettopensionsaufwand einschließlich des Aufwands für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche auf 447 Mio. EUR. Der Anstieg des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 beruht auf zwei wichtigen Einflussgrößen. Zum einen haben wir die erwartete Rendite des Fondsvermögens für die wesentlichsten Pensionspläne infolge einer modifizierten Portfoliostruktur und in Erwartung niedrigerer Marktrenditen angepasst; hieraus ergibt sich für das gesamte Geschäftsjahr 2003 ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von 220 Mio. EUR. Zum anderen wird der periodenbezogene Nettopensionsaufwand im Geschäftsjahr 2003 als Folge einer höheren Tilgung von noch nicht berücksichtigten Verlusten ansteigen. Diese noch nicht berücksichtigten Verluste sind auf die negative Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten im Laufe der Geschäftsjahre 2002 und 2001 sowie den Effekt aus der Absenkung des Diskontierungszinses zurückzuführen.

Der im periodenbezogenen Nettopensionsaufwand enthaltene Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche („Service Cost“) und für die Tilgung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen („Prior Service Cost“) wird für das Geschäftsjahr 2003 voraussichtlich bei rund 500 Mio. EUR liegen; dies entspricht dem Vorjahresniveau. Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche für den inländischen Siemens Pension Trust e.V. (212 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2003) wird zurzeit unter Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen (Segmentinformationen) ausgewiesen; dagegen wird der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche und die Tilgung von noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen für die ausländischen Pensionspläne (288 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2003) den operativen Einheiten zugeordnet. Alle anderen Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands werden sowohl für den inländischen Siemens Pension Trust e.V. als auch für die ausländischen Pensionspläne zentral unter Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen ausgewiesen. Die nicht auf Bereiche zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen innerhalb Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen werden sich von 250 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2002

auf ca. 780 Mio. EUR bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2003 erhöhen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der periodenbezogene Nettopensionsaufwand entsprechend der Zuordnung der anspruchsberechtigten Mitarbeitergruppen auf die Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) aufgeteilt.

Geschäftswertbeitrag (GWB)

Siemens hat nach wie vor einen wesentlichen Teil der Managementvergütung an das Erreichen von GWB-Zielen gekoppelt. Der GWB ist eine finanzielle Messgröße, die die Ertragskraft mit den Kapitalkosten eines Geschäfts vergleicht. Basis für die Bestimmung der Ertragskraft ist dabei das Bereichsergebnis für die operativen Bereiche bzw. der Ertrag vor Ertragsteuern im Finanz- und Immobiliengeschäft. Die Basis bei der Kapitalkostenermittlung bildet das Nettovermögen der operativen Bereiche bzw. das zugeordnete Eigenkapital im Finanz- und Immobiliengeschäft. Ein positiver GWB bedeutet, dass ein Geschäft mehr als seine Kapitalkosten verdient und damit grundsätzlich wertschaffend ist. Entsprechend bedeutet ein negativer GWB, dass ein Geschäft weniger als seine Kapitalkosten verdient und damit im Grundsatz Wert vernichtet. Andere Unternehmen, die ihren Erfolg am GWB messen, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.

Der GWB für das erste Halbjahr war positiv, gegenüber dem Vorjahr jedoch rückläufig; dies ist im Wesentlichen auf den in 2002 erzielten Gewinn aus dem Verkauf der Infineon-Aktien in Höhe von 936 Mio. EUR zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg.

Wesentliche Vorgänge nach dem 31. März 2003

Nach dem 31. März 2003 kam es zu den folgenden Vorgängen, die möglicherweise Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens haben:

Am 28. April 2003 gab Siemens die Unterzeichnung von Verträgen zur Übernahme des Industrieturbinengeschäfts der französischen Alstom S.A., Paris, in zwei Transaktionsschritten bekannt. In einer ersten Transaktion übernimmt Siemens die kleinen Gasturbinen, in einer zweiten die mittleren Gasturbinen und die industriellen Dampfturbinen. Der Kaufpreis liegt bei insgesamt 1,1 Mrd. EUR. Am 30. April genehmigte die EU-Kommission die Übernahme der kleinen Gasturbinen von Alstom. Der Abschluss der zweiten Transaktion zum Kauf der mittleren Gasturbinen und industriellen Dampfturbinen steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden.

Am 30. April 2003 haben der Bereich Med und die Lübecker Drägerwerk AG die Genehmigung der EU-Kommission für die Gründung eines geplanten Joint Ventures im klinischen Akutbereich erhalten. Siemens bringt seinen Geschäftszweig Patient Care Systems (Patienten-Monitoring) ein – ein Bestandteil seiner Elektromedizin-Sparte, Dräger seinen gesamten Teilkonzern Medical. Das Joint Venture firmiert unter Dräger Medical AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck. Das Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt 5.700 Mitarbeiter weltweit. Dräger hält an dem Joint Venture 65 Prozent, der Anteil von Siemens liegt bei 35 Prozent.

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Siemens beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Weitere Informationen finden Sie unter den Erläuterungen unserer Risikofaktoren im Formular 20-F, das wir bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC) einreichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant, noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dazu.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 und 2002 (2. Quartal)
(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)

	Siemens Welt	
	2003	2002
Umsatz	18.230	21.258
Umsatzkosten	- 13.062	- 15.267
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.168	5.991
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.278	- 1.426
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 3.232	- 3.666
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen	69	549
Beteiligungsergebnis	24	97
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	10	75
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	8	67
Übriges Zinsergebnis	35	- 18
Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten		
Ergebnis vor Ertragsteuern	804	1.669
Ertragsteuern	- 216	- 353
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	- 20	- 35
Gewinn/Verlust vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	568	1.281
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern		
Gewinn/Verlust (nach Steuern)	568	1.281
Ergebnis je Aktie		
Gewinn vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	0,64	1,44
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern		
Gewinn (nach Steuern)	0,64	1,44
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Gewinn vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	0,64	1,44
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern		
Gewinn (nach Steuern)	0,64	1,44

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 und 2002 (sechs Monate)
(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)

	Siemens Welt	
	2003	2002
Umsatz	37.075	42.244
Umsatzkosten	- 26.625	- 30.611
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.450	11.633
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.573	- 2.973
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 6.740	- 7.567
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen	284	940
Beteiligungsergebnis	28	75
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren	37	46
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	21	49
Übriges Zinsergebnis	111	24
Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten		
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.618	2.227
Ertragsteuern ¹⁾	- 518	- 450
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	- 47	42
Gewinn/Verlust vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	1.053	1.819
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern	36	
Gewinn/Verlust (nach Steuern)	1.089	1.819
Ergebnis je Aktie		
Gewinn vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	1,18	2,05
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern	0,04	
Gewinn (nach Steuern)	1,22	2,05
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)		
Gewinn vor Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften	1,18	2,05
Anpassungen aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften, nach Ertragsteuern	0,04	
Gewinn (nach Steuern)	1,22	2,05

¹⁾ Die Ertragsteuern von Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury, des Operativen Geschäfts und des Finanz- und Immobiliengeschäfts ergeben sich aus der Anwendung des effektiven Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

²⁾ Seit dem 5. Dezember 2001 wird Infineon im Konzernabschluss von Siemens nicht mehr vollkonsolidiert. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit von Infineon wird für die ersten zwei Monate des Geschäftsjahrs 2002 unter Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury ausgewiesen. Ab dem 5. Dezember 2001 ist der auf Siemens entfallende Anteil am Ergebnis von Infineon im Operativen Geschäft in der Zeile „Beteiligungsergebnis“ enthalten.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz (nicht testiert)

zum 31. März 2003 und 30. September 2002
(in Mio. EUR)

	Siemens Welt	
	31.3.03	30.9.02
Aktiva		
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.170	11.196
Wertpapiere	500	399
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	14.260	15.230
Konzerninterne Forderungen		
Vorräte, netto	10.938	10.672
Latente Ertragsteuern	1.142	1.212
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	5.633	5.353
Summe kurzfristige Vermögensgegenstände	41.643	44.062
Finanzanlagen	4.985	5.092
Geschäfts- und Firmenwerte	6.251	6.459
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	2.206	2.384
Sachanlagen, netto	10.962	11.742
Latente Ertragsteuern	3.489	3.686
Sonstige Vermögensgegenstände	4.342	4.514
Sonstige konzerninterne Forderungen		
Summe Aktiva	73.878	77.939
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	1.471	2.103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.827	8.649
Konzerninterne Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	9.612	9.608
Latente Ertragsteuern	628	661
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11.780	13.691
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	31.318	34.712
Langfristige Finanzschulden	10.073	10.243
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.028	5.326
Latente Ertragsteuern	190	195
Übrige Rückstellungen	3.366	3.401
Sonstige konzerninterne Verbindlichkeiten		
	49.975	53.877
Anteile im Fremdbesitz	480	541
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag)		
Genehmigt: 1.129.254.149 (i.V. 1.145.917.335) Aktien		
Ausgegeben: 890.377.481 (i.V. 890.374.001) Aktien	2.671	2.671
Kapitalrücklage	5.053	5.053
Gewinnrücklage	21.672	21.471
Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)	- 5.973	- 5.670
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten 3.216 (i.V. 49.864) Aktien		- 4
Summe Eigenkapital	23.423	23.521
Summe Passiva	73.878	77.939

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 und 2002 (sechs Monate)
(in Mio. EUR)

	Siemens Welt	
	2003	2002
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Gewinn/Verlust (nach Steuern)	1.089	1.819
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	47	– 42
Abschreibungen	1.550	1.841
Latente Steuern	64	– 215
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten und Sachanlagen	– 61	– 999
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen	3	– 77
Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten		
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und außerplanmäßige Abschreibungen	21	– 4
Equity-Ergebnisse abzüglich Dividenden	– 53	14
Veränderung bei kurzfristigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten		
Veränderung der Vorräte	– 721	– 37
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.027	874
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	– 537	– 190
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände	316	333
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 581	– 1.127
Veränderung der Rückstellungen	148	– 143
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	– 1.211	– 484
Sonderdotierung von Pensionsplänen	– 442	
Veränderung der Sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	613	690
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.272	2.253
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	– 1.210	– 1.806
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	– 32	– 3.695
Investitionen in Finanzanlagen	– 92	– 163
Erwerb von Wertpapieren	– 15	– 21
Zunahme der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 121	– 12
Veränderung des von SFS extern platzierten Forderungsvolumens		
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	366	524
Erlöse aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten	59	4.602
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	34	58
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	– 1.011	– 513
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgabe neuer Aktien		155
Erwerb eigener Anteile		– 148
Ausgabe eigener Anteile	4	81
Begebung von Anleihen	202	256
Einzug von Anleihen	– 727	
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	– 594	645
Veränderung von Zahlungsmitteln, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen		– 2
Dividendenzahlung	– 888	– 888
Dividendenzahlung an konzernfremde Gesellschafter	– 74	– 80
Konzerninterne Finanzierung		
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 2.077	19
Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente aus der Entkonsolidierung von Infineon		– 383
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 210	67
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 2.026	1.443
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	11.196	7.802
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	9.170	9.245

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		Operatives Geschäft		Finanz- und Immobilien-geschäft		
		2003	2002	2003	2002	
	69	- 215	852	1.835	168	199
		- 2	47	- 40		
		209	1.344	1.410	206	222
	3	- 190	55	- 1	6	- 24
		- 936	- 40	- 8	- 21	- 55
		7	3	- 84		
		936		- 936		
	9	- 2	11	- 6	1	4
		16	- 19	- 4	- 34	2
		86	- 731	- 146	10	23
	60	289	968	559	- 1	26
	- 259	- 190	- 278			
	152	- 241	187	593	- 23	- 19
	- 9	- 256	- 585	- 835	13	- 36
		48	159	- 172	- 11	- 19
	388	- 598	- 1.469	53	- 130	61
			- 442			
	195	577	407	116	11	- 3
	608	- 462	469	2.334	195	381
		- 149	- 1.067	- 1.383	- 143	- 274
			- 32	- 3.695		
		- 65	- 87	- 95	- 5	- 3
	- 11	- 12	- 2	- 8	- 2	- 1
	- 283	- 338			162	326
	259	190			- 259	- 190
			262	363	104	161
			59	4.602		
	16	16	17	38	1	4
	- 19	- 358	- 850	- 178	- 142	23
				155		
				- 148		
			4	81		
	202	256				
	- 727					
	- 334	413	- 201	267	- 59	- 35
		- 2				
			- 888	- 888		
			- 74	- 80		
	- 1.496	1.731	1.508	- 1.369	- 12	- 362
	- 2.355	2.398	349	- 1.982	- 71	- 397
		- 383				
	- 160	41	- 49	25	- 1	1
	- 1.926	1.236	- 81	199	- 19	8
	10.269	6.860	873	907	54	35
	8.343	8.096	792	1.106	35	43

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 (sechs Monate) und 30. September 2002 (Geschäftsjahr)
(in Mio. EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
Stand am 1. Oktober 2001	2.665	4.901	19.762
Gewinn (nach Steuern)			2.597
Veränderung des Unterschieds aus Währungsumrechnung			
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste			
Summe Comprehensive Income			2.597
Dividendenzahlung			– 888
Ausgabe neuer Aktien	6	152	
Erwerb eigener Anteile			
Ausgabe eigener Anteile			
Stand am 30. September 2002	2.671	5.053	21.471
Gewinn (nach Steuern)			1.089
Veränderung des Unterschieds aus Währungsumrechnung			
Veränderung unrealisierter Gewinne und Verluste			
Summe Comprehensive Income			1.089
Dividendenzahlung			– 888
Erwerb eigener Anteile			
Ausgabe eigener Anteile			
Stand am 31. März 2003	2.671	5.053	21.672

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kumuliertes Übriges Comprehensive Income (Loss)					
Unterschied aus Währungs-umrechnung (kumuliert)	Markt-bewertung von Wertpapieren	Derivative Finanz-instrumente	Unterschied aus Pensions-bewertung	Eigene Anteile zu Anschaf-fungskosten	Summe
401	54	23	- 3.994		23.812
					2.597
- 533					- 533
	- 239	36	- 1.418		- 1.621
- 533	- 239	36	- 1.418		443
					- 888
					158
				- 167	- 167
				163	163
- 132	- 185	59	- 5.412	- 4	23.521
					1.089
- 479					- 479
	94	82			176
- 479	94	82			786
					- 888
				- 126	- 126
				130	130
- 611	- 91	141	- 5.412		23.423

Segmentinformationen (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 und 2002 (2. Quartal), und zum 30. September 2002
(in Mio. EUR)

	Auftragseingang		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Bereiche des Operativen Geschäft								
Information and Communication Networks (ICN)	1.689	2.174	1.587	2.504	92	153	1.679	2.657
Information and Communication Mobile (ICM)	2.300	3.325	2.287	2.693	42	38	2.329	2.731
Siemens Business Services (SBS)	1.291	1.459	1.015	1.091	323	370	1.338	1.461
Automation and Drives (A&D)	2.155	2.168	1.735	1.823	299	310	2.034	2.133
Industrial Solutions and Services (I&S)	1.018	1.017	685	781	305	288	990	1.069
Siemens Dematic (SD)	614	684	617	734	41	13	658	747
Siemens Building Technologies (SBT)	1.238	1.473	1.158	1.320	70	86	1.228	1.406
Power Generation (PG)	2.213	3.405	1.691	2.601		13	1.691	2.614
Power Transmission and Distribution (PTD)	811	1.020	790	938	56	67	846	1.005
Transportation Systems (TS)	1.424	1.070	1.095	1.056	6	4	1.101	1.060
Siemens VDO Automotive (SV)	2.185	2.211	2.183	2.204	2	3	2.185	2.207
Medical Solutions (Med)	1.845	2.141	1.817	1.864	13	6	1.830	1.870
Osram	1.063	1.139	1.056	1.134	7	4	1.063	1.138
Sonstige operative Aktivitäten ⁵⁾	383	494	294	284	129	225	423	509
Summe Bereiche des Operativen Geschäfts	20.229	23.780	18.010	21.027	1.385	1.580	19.395	22.607
Überleitung Abschluss								
Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen	- 1.679	- 1.912	56	42	- 1.338	- 1.582	- 1.282	- 1.540
Übriges Zinsergebnis								
Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten								
Übrige Überleitungspositionen des Vermögens								
Summe Operatives Geschäft (Ergebnis vor Ertragsteuern/Gesamtvermögen in den Spalten Bereichsergebnis/Nettovermögen)	18.550	21.868	18.066	21.069	47	- 2	18.113	21.067
Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäft								
Siemens Financial Services (SFS)	139	154	105	120	34	35	139	155
Siemens Real Estate (SRE)	395	408	59	69	336	339	395	408
Konsolidierungen					- 2	- 2	- 2	- 2
Summe Finanz- und Immobiliengeschäft	534	562	164	189	368	372	532	561
Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury		1			- 415	- 370	- 415	- 370
Siemens Welt	19.084	22.431	18.230	21.258			18.230	21.258

¹⁾ Das Bereichsergebnis der Bereiche des Operativen Geschäfts ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen, Ertragsteuern sowie bestimmten, einmaligen Posten, die aus Sicht der Unternehmensleitung nicht dem Bereichsergebnis zurechenbar sind.

²⁾ Das Nettovermögen der Bereiche des Operativen Geschäfts entspricht dem Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen, bestimmter Rückstellungen und zinsloser Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten).

³⁾ Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Erwerb konsolidierter Unternehmen und Finanzanlagen.

⁴⁾ Die Position enthält alle Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

⁵⁾ Darin ausgewiesen werden vorwiegend operative Aktivitäten außerhalb der Bereiche und bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden.

⁶⁾ Enthält geleistete Zahlungen für Ertragsteuern, die entsprechend der Aufteilung der Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Operative Geschäft, das Finanz- und Immobiliengeschäft sowie Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury zugerechnet wurden. In der Position „Konsolidierungen“ im Finanz- und Immobiliengeschäft sind nur solche Zahlungen enthalten.

Bereichs- ergebnis ¹⁾		Nettovermögen ²⁾		Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		Investitionen ³⁾		Abschreibungen ⁴⁾	
				2003	2002	2003	2002	2003	2002
		31.3.03	30.9.02						
- 147	- 158	694	1.100	19	227	53	99	125	98
55	44	1.908	1.973	279	425	73	86	66	92
25	38	462	264	- 67	- 15	27	56	64	68
184	138	2.079	2.197	275	272	65	59	51	56
4	- 39	271	315	- 10	- 71	9	19	12	15
12	12	1.199	975	- 149	- 40	14	23	13	17
2	40	1.620	1.778	212	112	24	30	39	39
262	450	430	- 144	117	484	29	30	34	38
50	30	894	928	60	89	17	29	16	18
64	62	- 177	- 741	- 245	73	22	23	14	13
119	18	3.912	3.746	81	20	75	119	106	94
255	262	3.400	3.414	214	170	66	80	48	47
101	90	2.188	2.436	169	155	51	71	64	73
87	99	892	535	1	11	15	13	14	14
1.073	1.086	19.772	18.776	956	1.912	540	737	666	682
- 386	- 167	- 2.614	- 3.021	- 100 ⁶⁾	- 130 ⁶⁾	17	3.670	- 6	45
- 24	- 26								
	604								
		45.483	51.944						
663	1.497	62.641	67.699	856	1.782	557	4.407	660	727
Ergebnis vor Ertragsteuern		Gesamtvermögen							
58	41	8.420	8.681	150	41	39	81	54	62
55	79	3.710	4.090	84	114	39	82	50	49
		- 556	- 561	- 24 ⁶⁾	- 32 ⁶⁾				
113	120	11.574	12.210	210	123	78	163	104	111
28	52	- 337	- 1.970	332⁶⁾	- 472⁶⁾				
804	1.669	73.878	77.939	1.398	1.433	635	4.570	764	838

Segmentinformationen (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2003 und 2002 (sechs Monate), und zum 30. September 2002
(in Mio. EUR)

	Auftragseingang		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002
Bereiche des Operativen Geschäft								
Information and Communication Networks (ICN)	3.629	4.801	3.301	4.941	182	256	3.483	5.197
Information and Communication Mobile (ICM)	4.809	6.643	5.115	5.786	70	72	5.185	5.858
Siemens Business Services (SBS)	2.685	3.359	1.989	2.163	616	765	2.605	2.928
Automation and Drives (A&D)	4.389	4.533	3.418	3.515	598	576	4.016	4.091
Industrial Solutions and Services (I&S)	2.085	2.182	1.414	1.594	505	515	1.919	2.109
Siemens Dematic (SD)	1.226	1.447	1.206	1.527	74	24	1.280	1.551
Siemens Building Technologies (SBT)	2.492	2.870	2.313	2.563	121	155	2.434	2.718
Power Generation (PG)	4.483	7.498	3.458	4.730	18	18	3.476	4.748
Power Transmission and Distribution (PTD)	1.920	2.669	1.547	1.872	101	135	1.648	2.007
Transportation Systems (TS)	2.524	2.923	2.171	2.014	10	7	2.181	2.021
Siemens VDO Automotive (SV)	4.318	4.234	4.313	4.231	5	3	4.318	4.234
Medical Solutions (Med)	3.803	4.111	3.632	3.629	29	11	3.661	3.640
Osram	2.186	2.238	2.174	2.188	12	49	2.186	2.237
Sonstige operative Aktivitäten ⁵⁾	922	924	596	606	316	367	912	973
Summe Bereiche des Operativen Geschäfts	41.471	50.432	36.647	41.359	2.657	2.953	39.304	44.312
Überleitung Abschluss								
Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen	- 3.309	- 4.188	89	64	- 2.592	- 2.906	- 2.503	- 2.842
Übriges Zinsergebnis								
Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten								
Übrige Überleitungspositionen des Vermögens								
Summe Operatives Geschäft (Ergebnis vor Ertragsteuern/Gesamtvermögen in den Spalten Bereichsergebnis/Nettovermögen)	38.162	46.244	36.736	41.423	65	47	36.801	41.470
Bereiche des Finanz- und Immobiliengeschäft								
Siemens Financial Services (SFS)	275	276	214	214	61	62	275	276
Siemens Real Estate (SRE)	791	805	124	117	667	688	791	805
Konsolidierungen					- 6	- 4	- 6	- 4
Summe Finanz- und Immobiliengeschäft	1.066	1.081	338	331	722	746	1.060	1.077
Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury	1	496	1	490	- 787	- 793	- 786	- 303
Siemens Welt	39.229	47.821	37.075	42.244			37.075	42.244

¹⁾ Das Bereichsergebnis der Bereiche des Operativen Geschäfts ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen, Ertragsteuern sowie bestimmten, einmaligen Posten, die aus Sicht der Unternehmensleitung nicht dem Bereichsergebnis zurechenbar sind.

²⁾ Das Nettovermögen der Bereiche des Operativen Geschäfts entspricht dem Gesamtvermögen abzüglich Steuerforderungen, bestimmter Rückstellungen und zinsloser Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten).

³⁾ Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Erwerb konsolidierter Unternehmen und Finanzanlagen.

⁴⁾ Die Position enthält alle Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen.

⁵⁾ Darin ausgewiesen werden vorwiegend operative Aktivitäten außerhalb der Bereiche und bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden.

⁶⁾ Enthält geleistete Zahlungen für Ertragsteuern, die entsprechend der Aufteilung der Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Operative Geschäft, das Finanz- und Immobiliengeschäft sowie Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury zugerechnet wurden. In der Position „Konsolidierungen“ im Finanz- und Immobiliengeschäft sind nur solche Zahlungen enthalten.

Bereichs- ergebnis ¹⁾		Nettovermögen ²⁾		Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit		Investitionen ³⁾		Abschreibungen ⁴⁾	
				2003	2002	2003	2002	2003	2002
		31.3.03	30.9.02						
- 298	- 282	694	1.100	52	40	88	233	236	232
114	81	1.908	1.973	167	29	146	155	138	174
37	70	462	264	- 168	- 103	64	95	125	140
363	311	2.079	2.197	438	259	104	106	106	112
- 29	- 37	271	315	- 53	- 171	21	35	24	26
24	23	1.199	975	- 238	- 103	23	39	28	32
45	85	1.620	1.778	176	28	47	68	74	75
671	752	430	- 144	71	883	85	91	66	74
90	50	894	928	118	71	29	50	32	36
132	112	- 177	- 741	- 406	149	50	68	29	24
192	12	3.912	3.746	- 3	- 23	255	214	195	179
500	474	3.400	3.414	194	337	140	174	98	94
207	168	2.188	2.436	314	144	118	157	133	143
122	132	892	535	- 56	- 108	23	22	28	26
2.170	1.951	19.772	18.776	606	1.432	1.193	1.507	1.312	1.367
- 879	- 545	- 2.614	- 3.021	- 987 ⁶⁾	724 ⁶⁾	- 7	3.666	32	43
- 26	- 92								
	936								
		45.483	51.944						
1.265	2.250	62.641	67.699	- 381	2.156	1.186	5.173	1.344	1.410
Ergebnis vor Ertragsteuern		Gesamtvermögen							
142	83	8.420	8.681	- 7	340	81	151	108	122
110	167	3.710	4.090	134	138	67	126	98	100
		- 556	- 561	- 74 ⁶⁾	- 74 ⁶⁾				
252	250	11.574	12.210	53	404	148	277	206	222
101	- 273	- 337	- 1.970	589⁶⁾	- 820⁶⁾		214		209
1.618	2.227	73.878	77.939	261	1.740	1.334	5.664	1.550	1.841

Anhang

1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens AG und deren Verbundene Unternehmen (das Unternehmen oder Siemens). Der Konzernabschluss ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – U.S. GAAP) in Euro („EUR“) erstellt worden.

Zwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2003, die zugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen und Konzern-Kapitalflussrechnungen für die am 31. März 2003 und 2002 endenden Berichtszeiträume sowie die Aufstellung über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals für den am 31. März 2003 endenden Berichtszeitraum sind nicht testiert. Für die Zwischenabschlüsse gelten mit Ausnahme der unten angegebenen Sachverhalte die gleichen Bilanzierungsgrundsätze und -methoden wie für den Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahrs. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Zwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die es erlauben, den Geschäftsverlauf des Unternehmens entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Der Zwischenabschluss ist im Kontext mit dem im Siemens Geschäftsbericht 2002 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen.

Grundlagen der Darstellung – Der Konzernabschluss von Siemens („Siemens Welt“) wird ergänzt durch eine separate Darstellung seiner Bestandteile: den operativen Aktivitäten („Operatives Geschäft“), das „Finanz- und Immobiliengeschäft“ sowie die Konzern-Treasury und bestimmte Konsolidierungs- und Umgliederungseffekte („Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury“). Diese Bestandteile sind nicht wie eigenständige rechtliche Einheiten (unter U.S. GAAP) dargestellt, sie beinhalten die berichtspflichtigen Segmente des Unternehmens (auch bezeichnet als „Bereiche“).

Konsolidierungskreis – In den Konzernabschluss werden neben der Siemens AG alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die Siemens AG direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Unternehmen, das sind Unternehmen, bei denen Siemens unmittelbar oder mittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Schätzungen und Annahmen – Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresdaten sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen – Seit dem 1. Oktober 2002 wendet Siemens SFAS 143, *Accounting for Asset Retirement Obligations*, an. Dieser neue Standard regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens und den damit verbundenen Stilllegungskosten. Er findet auf rechtliche Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Sachanlagen Anwendung, die durch Erwerb, Erstellung, Entwicklung und/oder die gewöhnliche Nutzung des Anlageguts entstanden sind. Die Verbindlichkeiten sind in der Periode, in der die betreffenden Zahlungsverpflichtungen entstehen, zu ihrem Marktwert zu passivieren, sofern ein solcher adäquat geschätzt werden kann. Die Schätzungen basieren grundsätzlich auf den zukünftig zu erwartenden Zahlungsströmen (abgezinst mit einem den Refinanzierungskosten angepassten risikofreien Zinssatz). Zugleich ist der Buchwert des zugehörigen Sachanlagevermögens um den gleichen Betrag zu erhöhen. Der zugeschriebene Betrag wird über die Restnutzungsdauer der Sachanlagegegenstände wieder abgeschrieben. Die Verbindlichkeit wird am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam an ihren aktuellen Barwert angepasst. Ein bei Ablösung der Verpflichtung entstehender positiver oder negativer Differenzbetrag zum Buchwert wird erfolgswirksam erfasst. Aus

der Erstanwendung von SFAS 143 kommt es zu einem Ertrag von 59 EUR (36 EUR nach Steuern), der als Anpassung aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Dieser Betrag steht primär im Zusammenhang mit den Dekontaminations- und Umweltschutzrückstellungen im Hinblick auf die Stilllegung des Werks zur Fertigung von Uran- und Mischoxidbrennelementen in Hanau („Werk Hanau“) sowie des Werks in Karlstein („Werk Karlstein“) (für weitere Informationen siehe Anhang, Ziffer 8).

Ebenfalls seit dem 1. Oktober 2002 wendet Siemens SFAS 144, *Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets*, an. Die neue Vorschrift ersetzt SFAS 121, *Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of*, sowie die Regelungen zur Bilanzierung und Berichterstattung bei Abgang eines Geschäftssegments in Accounting Principles Board Opinion 30, *Reporting the Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions*. Dieser Standard schafft, basierend auf SFAS 121, ein einheitliches Bilanzierungskonzept für zu veräußernde langfristige Vermögensgegenstände einschließlich einzustellender Geschäftsaktivitäten („Discontinued Operations“). Wesentliche Änderungen betreffen strengere Kriterien für die Klassifizierung von langfristigen Vermögensgegenständen als zum Verkauf bestimmt („held-for-sale“) und die Vorschrift, dass langfristige Vermögensgegenstände, die anders als durch Verkauf abgehen, bis zu ihrem tatsächlichen Abgang weiterhin als genutzt gelten. SFAS 144 behält die bestehende Regelung bei, wonach einzustellende Geschäftsaktivitäten separat auszuweisen sind, weitet diese Anforderung jedoch von den bislang einschlägigen Geschäftssegmenten auf kleinere Teileinheiten eines Unternehmens („Component of an Entity“) aus, die entweder bereits abgegangen oder zum Verkauf bestimmt sind. SFAS 144 schreibt vor, dass zu veräußernde langfristige Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich etwaiger Aufwendungen für den Verkauf anzusetzen sind und dass die planmäßige Abschreibung zu beenden ist. Die Anwendung von SFAS 144 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2002 hat das FASB SFAS 146, *Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities*, veröffentlicht, das Emerging Issues Task Force (EITF) Issue 94-3, *Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)*, aufhebt. SFAS 146 schreibt vor, dass Aufwendungen, die aus der Stilllegung oder Veräußerung von Aktivitäten resultieren, erst bei Vorliegen einer Verpflichtung gegenüber Dritten erfolgswirksam erfasst werden und nicht bereits bei Verständigung der Unternehmensleitung auf einen konkreten Stilllegungs- oder Veräußerungsplan. Zu den hierunter fallenden Aufwendungen zählen bestimmte Abfindungszahlungen an Mitarbeiter, Kosten der vorzeitigen Beendigung von Verträgen und Kosten im Zusammenhang mit der Zusammenlegung oder Schließung von Betriebsanlagen oder dem Standortwechsel von Mitarbeitern. SFAS 146 legt zudem fest, dass die Verpflichtung mit dem Marktwert zu bewerten und bei Änderungen der geschätzten Zahlungsströme entsprechend anzupassen ist. Die Vorschriften des neuen Standards sind prospektiv auf Stilllegungs- oder Veräußerungsaktivitäten anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert wurden. Siemens wendet SFAS 146 an, was bislang aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatte.

Im November 2002 veröffentlichte das FASB die FASB Interpretation No. 45, *Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others* (FIN 45). FIN 45 regelt die Offenlegungspflichten des Garantiegebers über seine Garantieverpflichtungen in Zwischen- und Jahresabschlüssen. Die neue Regelung verpflichtet den Garantiegeber ferner zur Passivierung einer Verbindlichkeit für seine Verpflichtung, unter bestimmten Umständen für eine Garantie zu leisten, und zwar unabhängig davon, ob eine Inanspruchnahme droht („Non-contingent Component“). Der Ansatz erfolgt zum Marktwert der Garantie zum Beginn der Garantielaufzeit. Die Offenlegungs-

vorschriften von FIN 45 waren umgehend nach seiner Veröffentlichung anzuwenden (siehe Anhang, Ziffer 10 zu Garantien bzw. zu Produktgewährleistungen im Folgenden und Anhang, Ziffer 7). Die neuen Bilanzierungsvorschriften gelten für alle Garantien, die nach dem 31. Dezember 2002 gewährt bzw. geändert wurden.

Der Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen wird zum Zeitpunkt der Umsatzlegung in den Umsatzkosten berücksichtigt. Die Höhe der Rückstellung wird mit Ausnahme von Konsumgütern, bei denen der Ansatz pauschal erfolgt, individuell ermittelt. Bei der Bestimmung der Rückstellungshöhe gehen sowohl der tatsächlich angefallene Garantiefwand der Vergangenheit ein als auch technische Informationen hinsichtlich Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase oder bei der Installierung des Produkts entdeckt wurden. Bei neuen Produkten werden bei der Festlegung darüber hinaus auch Expertenmeinungen und Branchendaten berücksichtigt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften – Im Dezember 2002 hat das FASB SFAS 148, *Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure*, veröffentlicht, durch den die bisherige Regelung des SFAS 123, *Accounting for Stock-Based Compensation*, ergänzt bzw. abgeändert wird. SFAS 148 erlaubt alternative Übergangsvorschriften zur freiwilligen Anwendung der Marktwertmethode bei der Bilanzierung aktienorientierter Vergütungen. Darüber hinaus erweitert die Neuregelung bestehende Berichterstattungspflichten hinsichtlich der Angabe der gewählten Bilanzierungsmethode für aktienorientierte Vergütungen und der Auswirkung ihrer Anwendung auf die berichteten Ergebnisse. Diese Offenlegungspflichten gelten sowohl für den Zwischen- als auch den Jahresabschluss. Die Übergangsvorschriften gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2002 enden. Die erweiterten Berichterstattungspflichten sind für Berichtsperioden, die nach dem 15. Dezember 2002 beginnen, anzuwenden. Siemens hat die neuen Offenlegungspflichten (siehe unten) vorzeitig, d. h. bereits zum 1. Quartal des Geschäftsjahrs 2003, angewendet.

Auf der Grundlage von SFAS 123 hat sich das Unternehmen dafür entschieden, Accounting Principles Board (APB) Opinion No. 25, *Accounting for Stock Issued to Employees*, und die zugehörigen Interpretationen bei der Bilanzierung seiner Pläne für aktienorientierte Vergütungen anzuwenden (siehe Anhang, Ziffer 11). Die nachfolgende Tabelle informiert über den gebuchten Personalaufwand und die Auswirkung auf den Gewinn (nach Steuern) und das Ergebnis je Aktie, die die Anwendung der von SFAS 123 vorgeschriebenen Marktwertmethode gehabt hätte:

	2. Quartal		sechs Monate	
	2003	2002	2003	2002
Gewinn (nach Steuern)				
Ausgewiesener Wert	568	1.281	1.089	1.819
Zuzüglich: gebuchter Personalaufwand für aktienorientierte Vergütungen, nach Ertragsteuern (enthalten im ausgewiesenen Gewinn nach Steuern)	–	2	–	20
Abzüglich: Personalaufwand für aktienorientierte Vergütungen, nach Ertragsteuern (nach der Marktwertmethode)	– 30	– 30	– 63	– 40
Proforma-Wert	538	1.253	1.026	1.799
Ergebnis je Aktie				
Ausgewiesener Wert	0,64	1,44	1,22	2,05
Proforma-Wert	0,60	1,41	1,15	2,02
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)				
Ausgewiesener Wert	0,64	1,44	1,22	2,05
Proforma-Wert	0,60	1,41	1,15	2,02

Im November 2002 verabschiedete die Emerging Issues Task Force (EITF) EITF Issue No. 00-21, *Revenue Arrangements with Multiple Deliverables*. Diese Vorschrift befasst sich mit der Bilanzierung von Geschäften mit mehreren Liefer- und Leistungskomponenten beim Verkäufer, speziell mit der Frage, ob bzw. wann mehrere bilanzierende Einheiten bei solchen „Mehrkomponentengeschäften“ involviert sind. Zudem wird geregelt, wie der Umsatzerlös des gesamten Geschäfts auf die betroffenen bilanzierenden Einheiten aufzuteilen ist. Die neuen Regelungen sind auf neu abgeschlossene Verträge in Berichtsperioden, die nach dem 15. Juni 2003 beginnen anzuwenden. Alternativ können die neuen Regelungen auch auf bestehende Verträge angewendet werden, wobei der sich aus der Erstanwendung ergebende, kumulierte Effekt als Anpassung aufgrund der Änderung von Rechnungslegungsvorschriften auszuweisen ist. Siemens untersucht gegenwärtig, welche Auswirkung die Anwendung von EITF Issue No. 00-21 auf seinen Konzernabschluss haben wird.

Im Januar 2003 hat das FASB die FASB Interpretation No. 46, *Consolidation of Variable Interest Entities* (FIN 46), als Ergänzung von Accounting Research Bulletin (ARB) No. 51, *Consolidated Financial Statements*, veröffentlicht. FIN 46 stellt die Anwendung von ARB No. 51 in Bezug auf die Konsolidierung bestimmter Beteiligungen („Variable Interest Entities“ – „VIE’s“) klar. Unter den Voraussetzungen für die Konsolidierung nach ARB No. 51 sind VIE’s nicht erfasst, da bei ihnen ein beherrschender Einfluß durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände ausgeübt werden kann, und zwar unabhängig von den Stimmrechtsverhältnissen. Zusätzlich legt FIN 46 fest, dass sowohl der Meistbegünstigte („Primary Beneficiary“) aus einem VIE als auch andere Dritte mit wesentlichem Interesse („Significant Variable Interest“) bestimmte Informationen über ihre Beteiligung an dem VIE offenlegen müssen. Die Bestimmungen von FIN 46 sind sofort anwendbar auf VIE’s, die nach dem 31. Januar 2003 begründet wurden. Für VIE’s, die vor dem 1. Februar 2003 erworben wurden ist FIN 46 für Berichtsperioden anzuwenden, die nach dem 15. Juni 2003 begonnen haben. Siemens untersucht derzeit mögliche Beteiligungen mit Blick auf die Regelungen von FIN 46. Zwar ist es wahrscheinlich, dass einige Einheiten entsprechend FIN 46 konsolidiert werden müssen, Siemens erwartet deshalb jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Gegenwärtig hat das Unternehmen keine wesentlichen Beteiligungen, die die Offenlegung von Informationen nach FIN 46 erforderlich machen würden.

Im April 2003 hat das FASB SFAS 149, *Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities*, veröffentlicht. Der neue Standard stellt klar, unter welchen Umständen ein Vertrag mit einer Anfangszahlung als derivatives Finanzinstrument zu beurteilen ist und wann ein solches ein Finanzierungselement beinhaltet. Ferner ändert der Standard verschiedene andere Definitionen von SFAS 133 sowie weitere bestehende Standards. SFAS 149 ist prospektiv anzuwenden. Er betrifft Verträge, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen oder abgeändert sowie Sicherungszusammenhänge, die nach diesem Zeitpunkt definiert werden. Siemens untersucht derzeit, welchen Einfluss die Anwendung von SFAS 149 auf den Konzernabschluss haben wird.

2 Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen

	sechs Monate	
	2003	2002
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten	21	936
Ergebnis aus der Veräußerung von Sachanlagen	40	63
Sonstiges	223	- 59
	284	940

Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten resultieren in den ersten sechs Monaten des vergangenen Geschäftsjahrs aus dem Verkauf von rund 63,1 Mio. Infineon-Aktien am Markt. Die Position *Sonstiges* enthält im laufenden Geschäftsjahr einen Netto-Ertrag in Höhe von 258 EUR als Folge von Projektstornierungen bei PG.

3 Zinsergebnis

	sechs Monate	
	2003	2002
Zinsergebnis aus Operativem Geschäft	21	49
Übriges Zinsergebnis	111	24
Gesamtes Zinsergebnis	132	73
davon: Zinsen und ähnliche Erträge	392	552
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 260	- 479

Das *Zinsergebnis aus Operativem Geschäft* enthält Zinserträge bzw. -aufwendungen aus Kundenforderungen bzw. Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* enthält alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Finanzschulden, Zinsen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

4 Vorräte, netto

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.736	2.430
Unfertige Erzeugnisse	1.272	1.674
Auftragskosten und Erlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen bei unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft	6.053	5.572
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.114	3.385
Geleistete Anzahlungen	687	544
	13.862	13.605
Erhaltene Anzahlungen	- 2.924	- 2.933
	10.938	10.672

5 Finanzanlagen

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen	4.085	4.120
Sonstige Finanzanlagen	900	972
	4.985	5.092

In der Position *Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen* ist die Beteiligung des Unternehmens an Infineon mit einem Wert von 2.261 (30. 9. 2002: 2.441) EUR enthalten. Der Marktwert dieser Beteiligung (basierend auf dem Preis der Infineon-Aktie) beträgt 1.778 (30. 9. 2002: 1.606) EUR. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 verkaufte der Siemens Pension Trust e.V. sämtliche in seinem Besitz stehenden Infineon-Aktien. Dadurch ging der Stimmrechtsanteil von Siemens an Infineon auf 16,6% zurück (siehe Tabelle unten).

	31. März 2003		30. Sept. 2002	
		Anzahl der Aktien in Tsd.		Anzahl der Aktien in Tsd.
Wirtschaftliches Eigentum von Siemens	39,7%	286.292	39,7%	286.292
Abzüglich: Anteile des Stimmbindungs-Trust		200.000		200.000
Stimmrechte von Siemens	16,6%*	86.292	16,6%*	86.292
Stimmrechte des Siemens Pension Trust e.V.		–	16,7%*	87.053
Stimmrechte von Siemens gesamt	16,6%*	86.292	33,3%*	173.345

* Berechnet auf Basis aller ausgegebenen Infineon-Aktien am 31. März 2003 bzw. 30. September 2002 abzüglich der 200 Millionen Aktien des Stimmbindungs-Trust (für eine Beschreibung des Stimmbindungs-Trust siehe Anhang zu dem im Siemens Geschäftsbericht 2002 veröffentlichten Konzernabschluss, Ziffer 3). Die gesamten Stimmrechte von Siemens betragen auf Basis aller ausgegebenen Aktien 12,0% (30. 9. 2002: 24,0%).

6 Geschäfts- und Firmenwerte, Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Geschäfts- und Firmenwerte	6.251	6.459
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	3.857	3.938
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 1.651	– 1.554
Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	2.206	2.384
Sachanlagen	30.215	30.961
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	– 19.253	– 19.219
Sachanlagen, netto	10.962	11.742

Geschäfts- und Firmenwerte erhöhten sich um 97 EUR aufgrund von kleineren Akquisitionen hauptsächlich bei SBS, PG und Med. Währungsumrechnungseffekte führten zu einer Verminderung um 285 EUR. Die Abgänge betragen wegen kleinerer Verkäufe vorwiegend bei SD 20 EUR. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2003 wurden keine Geschäfts- und Firmenwerte abgeschrieben.

Die Position *Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände* enthält Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Zum 31. März 2003 war Software mit einem Betrag von

1.551 EUR enthalten. Die kumulierten Abschreibungen für Software belaufen sich auf 564 EUR. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2003 beliefen sich die Abschreibungen für *Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände* auf 283 (i.V. 260) EUR.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte nach den einzelnen Bereichen:

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Operatives Geschäft		
Information and Communication Networks (ICN)	244	254
Information and Communication Mobile (ICM)	96	109
Siemens Business Services (SBS)	269	230
Automation and Drives (A&D)	303	283
Industrial Solutions and Services (I&S)	64	92
Siemens Dematic (SD)	562	581
Siemens Building Technologies (SBT)	446	442
Power Generation (PG)	575	598
Power Transmission and Distribution (PTD)	141	148
Transportation Systems (TS)	118	108
Siemens VDO Automotive (SV)	1.532	1.528
Medical Solutions (Med)	1.731	1.898
Osram	88	98
Finanz- und Immobiliengeschäft		
Siemens Financial Services (SFS)	82	90
Siemens Real Estate (SRE)	–	–
	6.251	6.459

7 Rückstellungen

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Personalaufwendungen	2.582	2.637
Steuerrückstellungen	1.641	1.574
Produktgewährleistungen	1.709	1.634
Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen	884	864
Sonstiges	2.796	2.899
	9.612	9.608

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen für Produktgewährleistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

	sechs Monate 2003
Rückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahrs	2.094
Im Berichtszeitraum als Aufwand erfasster Betrag (Zugänge)	448
Auflösung wegen Verbrauch	– 250
Unterschied aus Währungsumrechnung	– 51
Sonstige Veränderungen bei bestehenden Rückstellungen	– 87
Rückstellungen zum 31. März 2003	2.154

8 Übrige Rückstellungen

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Dekontaminations- und Umweltschutzrückstellungen	624	705
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	322	281
Produktgewährleistungen	445	460
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.975	1.955
	3.366	3.401

Im Zusammenhang mit der Stilllegung des Werks zur Fertigung von Uran- und Mischoxidbrennelementen in Hanau sowie des Werks in Karlstein hat das Unternehmen wesentliche Verpflichtungen bilanziert. Die bislang gebildeten Rückstellungen wurden auf Basis geschätzter, zukünftig zu erwartender Zahlungsströme, abgezinst mit einem risikofreien Zinssatz, ermittelt. Die Abzinsungsfaktoren betragen 4 – 5%. Aufgrund der Erstanwendung von SFAS 143 kam es im Wesentlichen nur zu einer Veränderung bei den Abzinsungssätzen. Die aktuell verwendeten Abzinsungsfaktoren von 3 – 6% entsprechen einem den Refinanzierungskosten von Siemens angepassten risikofreien Zinssatz.

Aus der Erstanwendung von SFAS 143 kommt es zu einem Ertrag von 36 EUR (nach Steuern). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus der Stilllegung bzw. Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens beträgt zum 31. März 2003 622 EUR. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 540 EUR auf den langfristigen Teil der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Werk Hanau und Werk Karlstein (ausgewiesen in der Position *Dekontaminations- und Umweltschutzrückstellungen*). Wenn die Regelungen des SFAS 143 bereits zum 30. September 2002, 30. September 2001 bzw. 1. Oktober 2000 angewendet worden wären, hätte dies keine wesentliche Auswirkung auf die auszuweisende Verpflichtung, den Gewinn (nach Steuern) und das Ergebnis je Aktie gehabt.

9 Eigenkapital

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Gezeichneten Kapitals und die Änderungen des Genehmigten und Bedingten Kapitals während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 bzw. des Geschäftsjahrs 2002:

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien	in Tsd. EUR	in Tsd. Aktien
Stand am 1. Oktober 2001	2.664.690	888.230	772.630	257.543	194.525	64.842
Aktienoptionen	413	138	–	–	– 413	– 138
Abfindung ehemaliger SNI-Aktionäre	19	6	–	–	– 19	– 6
Kapitalerhöhungen	6.000	2.000	– 6.000	– 2.000	–	–
Stand am 30. September 2002	2.671.122	890.374	766.630	255.543	194.093	64.698
Abfindung ehemaliger SNI-Aktionäre	10	3	–	–	– 10	– 3
Ausgelaufenes Kapital	–	–	– 300.000	– 100.000	–	–
Neu beschlossenes Kapital	–	–	250.000	83.333	267.000	89.000
Stand am 31. März 2003	2.671.132	890.377	716.630	238.876	461.083	153.695

Kapitalerhöhungen

Während der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 erhöhte sich das Grundkapital um 10 Tsd. EUR durch die Ausgabe von 3.480 Aktien aus dem Bedingten Kapital für die Abfindung ehemaliger Aktionäre der SNI AG, die ihre SNI-Aktienurkunden zum 30. September 2002 noch nicht eingetauscht hatten.

Eigene Aktien

Während der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 hat Siemens zusätzlich zu dem Anfangsbestand von 49.864 Aktien 2.890.464 Aktien im Wert von 9 EUR oder 0,3% des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von rund 43,50 EUR je Aktie zurückgekauft. Von diesen Aktien wurden 2.937.112 Stück im Wert von 9 EUR oder 0,3% des Grundkapitals an Mitarbeiter verkauft, der überwiegende Teil davon zu einem Vorzugspreis von 29 EUR je Aktie während des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahrs. Zum 31. März 2003 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 3.216 Stück zu einem Buchwert von 164 Tsd. EUR.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Das Genehmigte Kapital 1998 in Höhe von 90 EUR sowie das Genehmigte Kapital 1999 in Höhe von 210 EUR wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 durch neues Genehmigtes Kapital ersetzt. Die Aktionäre der Siemens AG ermächtigten den Vorstand, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 250 EUR durch die Ausgabe von bis zu 83.333.334 Aktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2003). Das Genehmigte Kapital 2003 läuft am 22. Januar 2008 aus.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung am 23. Januar 2003 darf der Vorstand Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Mrd. EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf neue Aktien der Siemens AG begeben. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Dezember 2007. Zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten aufgrund dieser Ermächtigung haben die Aktionäre einer bedingten Erhöhung des Grundkapitals um 267 EUR durch die Ausgabe von bis zu 89.000.000 Aktien zugestimmt (Bedingtes Kapital 2003).

10 Haftungsverhältnisse

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Wechselobligo	48	51
Garantien/Bürgschaften		
Kreditgarantien/-bürgschaften	725	945
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.734	1.678
Sonstige Garantien/Bürgschaften	1.110	1.960
	3.569	4.583
Sicherheitenstellung für fremde Verbindlichkeiten	12	17

Die obige Tabelle weist – entsprechend den Regelungen von FIN 45 – den vollen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet.

Unter *Kreditgarantien/-bürgschaften* werden Haftungen von Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter gezeigt, die z. B. im Zusammenhang mit Kundenfinanzierungen

von Siemens stehen. Im Allgemeinen hat das Unternehmen dabei garantiert, im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner, dessen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus werden Kreditgarantien an Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen als variabel zu beanspruchende Kreditlinien gewährt. Als Haftungssumme weist Siemens die Höhe der Inanspruchnahme bzw. der Restschuld des Kredits aus oder im Falle von Kreditlinien den Betrag der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Laufzeit dieser Garantien reicht regelmäßig von einem bis zu fünf Jahren. Von gesetzlichen Rückgriffsrechten abgesehen werden bei Kreditgarantien im Allgemeinen keine zusätzlichen Rückgriffsrechte für Siemens vereinbart. Im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Infineon hat Siemens diverse Haftungen übernommen, die aus rechtlichen, technischen und auch praktischen Erwägungen nicht an Infineon übertragen werden können. Im Bezug auf solche Garantien wurde zum 30. September 2002 unter der Position *Kreditgarantien/-bürgschaften* eine Haftung in Höhe von 61 EUR für ProMOS, einem Tochterunternehmen von Infineon, ausgewiesen. Diese Garantie ist inzwischen erloschen. Zum 31. März 2003 waren für Kreditgarantien Rückstellungen in Höhe von 141 (30.9.2002: 191) EUR gebildet.

Außerdem übernimmt Siemens mit Vertragserfüllungsgarantien die Haftung für Leistungen fremder Dritter im Rahmen von gemeinsamen Projekten bzw. Konsortien. Darunter fallen z.B. auch Anzahlungsgarantien. Kommt der Konsortialpartner seinen Verpflichtungen nicht nach, können Zahlungsforderungen bis zur Höhe des vereinbarten Betrags auf Siemens zukommen. Im Regelfall werden hier Laufzeiten zwischen drei Monaten und fünf Jahren vereinbart. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. In der Vergangenheit kam es aus derartigen Garantien nur selten zu Inanspruchnahmen. Entsprechend ist der Betrag für in diesem Zusammenhang gebildete Vorsorgen unwesentlich. Die Position *Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter* enthält zum 31. März 2003 767 EUR, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des ehemaligen Bereichs Sicherheitstechnik im Geschäftsjahr 1998 stehen.

Sonstige Garantien/Bürgschaften enthalten Schadensersatzverpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen. Diese Garantien schützen den Käufer vor steuerlichen, rechtlichen und anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit den übernommenen Geschäftseinheiten. Zum 30. September 2002 ist in dieser Position eine Haftung für Infineon in Höhe von 313 EUR enthalten, die mit an Infineon vergebene Fördermittel der öffentlichen Hand zusammenhängt. Diese Garantie ist mittlerweile erloschen. Zum 31. März 2003 waren Rückstellungen in Höhe von 290 (30.9.2002: 284) EUR für sonstige Garantien gebildet.

Die Verbindlichkeiten, die für Garantien aufgrund der neuen Bilanzierungsvorschriften zu passivieren waren („Non-contingent Component“, siehe Ziffer 1), waren zum 31. März 2003 nicht wesentlich.

11 Aktienorientierte Vergütung

Am 14. November 2002 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Siemens AG die Ausgabe von rund 9,4 Mio. Bezugsrechten mit einem Ausübungspreis von 53,70 EUR je Aktie an 5.814 Führungskräfte unter dem Siemens-Aktienoptionsplan 2001 beschlossen. 345.000 Bezugsrechte wurden an den Vorstand ausgegeben. Der Ausübungspreis entspricht 120% des durchschnittlichen Eröffnungskurses der Siemens-Aktie an den fünf der Ausgabe der Bezugsrechte vorausgehenden Handelstagen. Nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit können die Bezugsrechte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden.

Nähere Angaben zur Entwicklung von Bezugsrechten und durchschnittlichen Ausübungspreisen für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 gibt die folgende Übersicht:

	Anzahl der Bezugsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Bestand am Jahresanfang	11.648.767	82,85 EUR
am 14. November 2002 gewährt	9.397.005	53,70 EUR
im Berichtszeitraum ausgeübt	–	–
im Berichtszeitraum verfallen	– 287.648	66,49 EUR
Bestand am 31. März 2003	20.758.124	69,88 EUR
davon ausübbar	4.652.896	76,38 EUR

Marktwert

Das Unternehmen verwendet zur Berechnung des Marktwerts der ausgegebenen Bezugsrechte das Black-Scholes-Optionspreismodell. Der Marktwert der am 14. November 2002 unter dem Siemens-Aktienoptionsplan 2001 ausgegebenen Bezugsrechte war 9,80 EUR je Bezugsrecht. Der Marktwert dieser Bezugsrechte wurde unter folgenden Prämissen errechnet:

	Annahmen zum Ausgabebetrag
Risikofreier Anlagezinssatz	3,31%
Erwartete Dividendenrendite	2,23%
Erwartete Volatilität	53,49%
Erwartete Laufzeit	3 Jahre
Geschätzter gewichteter durchschnittlicher Marktwert je Bezugsrecht	9,80 EUR
Marktwert aller während der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 ausgegebenen Bezugsrechte	92 EUR

Das Black-Scholes-Optionspreismodell wurde zur Bestimmung des Marktwerts von Optionen entwickelt, für die keine Ausübungsbeschränkungen gelten. Optionspreismodelle basieren auf stark subjektiven Annahmen, dies beinhaltet vor allem die erwartete Volatilität des Aktienkurses. Da sich die von der Siemens AG ausgegebenen Bezugsrechte in ihren Merkmalen wesentlich von gehandelten Optionen unterscheiden können und der errechnete Marktwert wesentlich von subjektiven Annahmen bestimmt wird, liefern die bestehenden Berechnungsmodelle nach Ansicht des Unternehmens nicht notwendigerweise zuverlässige Marktwerte.

12 Ergebnis je Aktie

	sechs Monate	
	2003	2002
(Anzahl der Aktien in Tsd.)		
Gewinn (nach Steuern)	1.089	1.819
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – unverwässert	889.425	888.760
Verwässerung durch die Ausübung von Bezugsrechten	–	250
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	889.425	889.010
Ergebnis je Aktie	1,22	2,05
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	1,22	2,05

13 Segmentinformationen

Siemens berichtet im Rahmen der unter Ziffer 1 („Grundlagen der Darstellung“) erwähnten Darstellung seiner verschiedenen Bestandteile über fünfzehn Segmente (auch bezeichnet als „Bereiche“). Die Bereichsunterteilung basiert auf den angebotenen Produkten und Serviceleistungen.

Innerhalb des **Operativen Geschäfts** gibt es dreizehn Bereiche, die Produkte, Serviceleistungen und Kundenlösungen auf Gebieten anbieten, die alle mehr oder weniger ihren Ursprung in den Wurzeln von Siemens als Unternehmen der Elektroindustrie haben. Unter der Position *Sonstige operative Aktivitäten* (siehe unten) enthält das **Operative Geschäft** darüber hinaus operative Tätigkeitsfelder, die keinem Bereich zugeordnet sind. Enthalten sind schließlich noch bestimmte andere Überleitungsthemen, die unter *Überleitung Abschluss* zusammengefasst sind und weiter unten diskutiert werden.

Das **Finanz- und Immobiliengeschäft** umfasst die Bereiche SFS und SRE. Unter **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** werden die Konsolidierung der Geschäftsbeziehungen zwischen **Operativem Geschäft** und dem **Finanz- und Immobiliengeschäft** sowie bestimmte Umgliederungen und die Aktivitäten der Konzern-Treasury zusammengefasst.

Bis zu seiner Entkonsolidierung am 5. Dezember 2001 war Infineon ein berichtspflichtiges Segment. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit von Infineon für die ersten zwei Monate des Geschäftsjahrs 2002 ist in **Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury** enthalten. Der auf Siemens entfallende Anteil am Ergebnis von Infineon wird im **Operativen Geschäft** ausgewiesen (siehe unten *Überleitung Abschluss*).

Für die drei Bestandteile und die darin enthaltenen Bereiche gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für den Konzernabschluss (**Siemens Welt**). Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Bereichen zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen werden in der Regel zu Marktpreisen getätigt.

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Operatives Geschäft

Der Vorstand ist verantwortlich für die Bewertung des Geschäftserfolgs der Bereiche des **Operativen Geschäfts**. Als Erfolgsgröße für die Bereiche des **Operativen Geschäfts** hat der Vorstand das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen, Ertragsteuern sowie bestimmten, einmaligen Posten („Bereichsergebnis“) bestimmt. Damit wurde der bislang verwendete Begriff „EBIT“ nur umbenannt, die bisherige Definition bleibt unverändert.

Mit dieser Definition werden bestimmte Themen nicht dem Bereichsergebnis zugeordnet, weil sie aus Sicht des Vorstands nicht ausschlaggebend für den Bereichserfolg sind. Finanzierungszinsen sind alle Zinserträge und -aufwendungen außer den Zinserträgen aus Kundenforderungen und aus den Bereichen zugerechneten Zahlungsmitteln sowie Zinsaufwendungen aus Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen werden vom Bereichsergebnis ausgenommen, weil alle Finanzierungsthemen im Unternehmen üblicherweise zentral von der Konzern-Treasury abgewickelt werden. Dies gilt in ähnlicher Weise für Pensionsthemen, auch hier werden wesentliche Grundentscheidungen zentral getroffen. Infolgedessen sind im Bereichsergebnis nur Beträge im Zusammenhang mit dem Aufwand für neue Versorgungsansprüche („Service Cost“) der ausländischen Pensionspläne enthalten. Alle anderen Aufwendungen aus Pensionsthemen werden in der Zeile *Zentrale Kosten, Pensionen und Konsolidierungen* ausgewiesen. Darüber hinaus sind Ertragsteuern nicht im Bereichsergebnis enthalten, da Steuer Aufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet werden kann und diese im Regelfall nicht mit der Bereichsunterteilung übereinstimmen.

Als Vermögensmessgröße der Bereiche des **Operativen Geschäfts**, anhand der die Kapitalintensität eines Bereichs beurteilt wird, hat der Vorstand das „Nettovermögen“ bestimmt. Seine Definition korrespondiert mit der des Bereichsergebnisses. Das Nettovermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen abzüglich konzerninterner Finanzforderungen und Ausleihungen sowie Steuerforderungen („vermögensorientierte Anpassungen“), da die entsprechenden Aufwendungen und Erträge nicht zum Bereichsergebnis zählen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) sowie bestimmte Rückstellungen abgezogen („verbindlichkeitsorientierte Anpassungen“). Eine Überleitung vom Gesamtvermögen zum Nettovermögen findet sich weiter unten.

Die oben beschriebenen Messgrößen, sowohl das Bereichsergebnis als auch das Nettovermögen, konzentrieren sich somit auf den operativen Geschäftserfolg losgelöst von kapitalmarktbezogenen Finanzierungsentscheidungen.

Unter *Sonstige operative Aktivitäten* werden vorwiegend operative Aktivitäten ausgewiesen, die keinem Bereich zugeordnet sind. Außerdem zählen dazu bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden (z. B. BSH Bosch Siemens Hausgeräte). Ausgenommen ist die Beteiligung von Siemens an Infineon, die nicht als operatives Investment anzusehen ist, da Siemens beabsichtigt, seine restlichen Anteile an Infineon auf Sicht zu veräußern.

Überleitung Abschluss

Darunter werden Themen ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht im Bereichsergebnis enthalten sind und darüber hinaus die Kosten der Konzernzentralen.

Unter *Zentrale Posten* werden u. a. die folgenden Themen ausgewiesen: zentrale Kosten wie der Personalaufwand für die Konzernzentralen; Ergebnisse im Zusammenhang mit bestimmten zentralen Derivatengeschäften; Projekte, die von der Konzernzentrale geführt werden; Siemens' Equity-Beteiligung an Infineon. *Pensionen* enthalten

die nicht den Bereichen zugeordneten Aufwendungen und Erträge aus Pensionsthemen, d. h. alle Aufwendungen aus Pensionsthemen außer den Beträgen im Zusammenhang mit den „Service Cost“ ausländischer Pensionspläne. Unter der Position *Konsolidierungen* werden die Geschäftsbeziehungen zwischen den Bereichen des **Operativen Geschäfts** eliminiert.

Im Einzelnen setzt sich die Position *Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen* in der Spalte Bereichsergebnis wie folgt zusammen:

	sechs Monate	
	2003	2002
Zentrale Posten	- 484	- 384
Pensionen	- 404	- 118
Konsolidierungen	9	- 43
	- 879	- 545

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2003 enthalten *Zentrale Posten* den Anteil von Siemens am Verlust von Infineon in Höhe von 144 (i.V. 103) EUR. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum wirkt hier darüber hinaus der Gewinn aus dem Verkauf einer nicht-operativen Equity-Beteiligung in Höhe von 66 EUR. *Pensionen* wurden im laufenden Geschäftsjahr durch die negative Entwicklung der Vermögenswerte des Pension Trust betroffen. Negativ wirken sich daneben aber auch gesenkte Annahmen für die erwartete Rendite des Fondsvermögen sowie ein erhöhter Tilgungsaufwand vorwiegend im Zusammenhang mit der Unterdeckung von Pensionsplänen des Unternehmens aus.

Das *Übrige Zinsergebnis* des **Operativen Geschäfts** setzt sich hauptsächlich aus den Zinszahlungen für Finanzschulden und für Finanzierungen durch die Konzern-Treasury zusammen.

Gewinne aus dem Verkauf und der Übertragung wesentlicher Geschäftseinheiten enthalten im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 936 EUR aus dem Verkauf von rund 63,1 Mio. Infineon-Aktien am Markt.

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung vom Gesamtvermögen des **Operativen Geschäfts** zum in den „Segmentinformationen“ gemäß obiger Definition ausgewiesenen Nettovermögen der Bereiche des **Operativen Geschäfts**:

	31. März 2003	30. Sept. 2002
Bilanzsumme (Gesamtvermögen) des Operativen Geschäfts	62.641	67.699
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	- 10.738	- 14.127
Steuerforderungen	- 3.959	- 4.350
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 5.000	- 5.299
Rückstellungen	- 6.525	- 6.690
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	- 19.261	- 21.478
Summe Anpassungen (Zeile <i>Übrige Überleitungspositionen des Vermögens</i> in der Übersicht unter „Segmentinformationen“)	- 45.483	- 51.944
Nettovermögen für <i>Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen</i>	2.614	3.021
Nettovermögen der Bereiche des Operativen Geschäfts	19.772	18.776

Finanz- und Immobiliengeschäft

Erfolgsgröße für das **Finanz- und Immobiliengeschäft** ist das *Ergebnis vor Ertragsteuern*. Im Gegensatz zu den Bereichen des **Operativen Geschäfts** sind die Zinserträge und -aufwendungen im **Finanz- und Immobiliengeschäft** ein ergebnisbestimmender Faktor.

Bei SFS sind im *Ergebnis vor Ertragsteuern* für die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs Zinserträge in Höhe von 233 (i.V. 265) EUR und Zinsaufwendungen von 141 (i.V. 160) EUR enthalten.

Bei SRE sind im *Ergebnis vor Ertragsteuern* für den gleichen Zeitraum Zinserträge in Höhe von 4 (i.V. 5) EUR und Zinsaufwendungen von 54 (i.V. 69) EUR enthalten.

Konsolidierungen, Umgliederungen und Konzern-Treasury

Das *Ergebnis vor Ertragsteuern* beinhaltet hauptsächlich Zinserträge aus der Anlage der Konzern-Liquidität, der Konzern-Finanzierung und bestimmter Währungs- und Zinsderivaten. Im vergangenen Geschäftsjahr wird hier außerdem das Ergebnis der Geschäftstätigkeit von Infineon für die ersten beiden Monate des Geschäftsjahrs gezeigt.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2003 ist im *Ergebnis vor Ertragsteuern* ein Gewinn in Höhe von 24 EUR aus dem Teilrückkauf bzw. Einzug von nominal 500 EUR der Umtauschanleihe enthalten.

14 Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. März 2003 kam es zu den folgenden Vorgängen, die möglicherweise Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens haben:

Am 28. April 2003 gab Siemens die Unterzeichnung von Verträgen zur Übernahme des Industrieturbinengeschäfts der französischen Alstom S.A., Paris, in zwei Transaktionsschritten bekannt. In einer ersten Transaktion übernimmt Siemens die kleinen Gasturbinen, in einer zweiten die mittleren Gasturbinen und die industriellen Dampfturbinen. Der Kaufpreis liegt bei insgesamt 1,1 Mrd. EUR (einschließlich der Übernahme von Finanzschulden). Am 30. April genehmigte die EU-Kommission die Übernahme der kleinen Gasturbinen von Alstom. Der Abschluss der zweiten Transaktion zum Kauf der mittleren Gasturbinen und industriellen Dampfturbinen steht weiterhin unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden.

Am 30. April 2003 haben der Bereich Med und die Lübecker Drägerwerk AG die Genehmigung der EU-Kommission für die Gründung eines geplanten Joint Ventures im klinischen Akutbereich erhalten. Siemens bringt seinen Geschäftszweig Patient Care Systems (Patienten-Monitoring) ein – ein Bestandteil seiner Elektromedizin-Sparte, Dräger seinen gesamten Teilkonzern Medical. Das Joint Venture firmiert unter Dräger Medical AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck. Dräger hält an dem Joint Venture 65 Prozent, der Anteil von Siemens liegt bei 35 Prozent. Das Gemeinschaftsunternehmen beschäftigt 5.700 Mitarbeiter weltweit.

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2003		Geschäftsjahr 2002			
	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR)	18.230	18.845	21.290	20.482	21.258	20.986
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	568	521	53	725	1.281	538
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit (in Mio. EUR)	1.398	-1.137	1.548	1.466	1.433	307
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen						
Ergebnis je Aktie	0,64	0,59	0,06	0,81	1,44	0,61
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	0,64	0,59	0,06	0,81	1,44	0,61
Börsenkurs der Siemens Aktie¹⁾						
Höchst	45,04	51,37	63,00	76,00	78,52	74,35
Tiefst	32,55	32,05	34,00	55,26	61,82	41,40
Quartalsende	37,80	40,50	34,00	60,78	76,00	74,35
Performance der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)						
im Vergleich zum DAX®	+ 10,15	+ 15,36	- 6,94	- 0,92	- 2,03	+ 58,45
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	+ 5,85	+ 16,00	- 20,82	- 4,31	- 0,62	+ 65,86
Anzahl der Aktien (in Mio. Stück)	890	890	890	890	890	888
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR)	33.656	36.060	30.273	54.117	67.667	66.042
Bewertung Kreditqualität für langfristige Finanzschulden						
Standard & Poor's	AA-	AA-	AA-	AA-	AA-	AA
Moody's	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3	Aa3

¹⁾ XETRA Schlusskurse, Frankfurt.

Änderungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Auf der Hauptversammlung vom 23. Januar 2003 wählten die Aktionäre die Vertreter der Anteilseigner. Die Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 5. Dezember 2002 von einer Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Weitere Informationen zum neu bestellten Aufsichtsrat finden sich in der nachfolgenden Übersicht*:

Dr. rer. oec.

Karl-Hermann Baumann

Vorsitzender
Geburtsdatum: 22. Juli 1935
Erste Bestellung: 19. Februar 1998
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Bank AG,
Frankfurt/Main
E.ON AG, Düsseldorf
Linde AG, Wiesbaden
mg technologies ag,
Frankfurt/Main
Schering AG, Berlin
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
Wilhelm von Finck AG, Grasbrunn

Ralf Heckmann

1. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG
Geburtsdatum: 19. Juli 1949
Erste Bestellung: 24. März 1988

Dr. oec.

Josef Ackermann

2. stellv. Vorsitzender
Sprecher des Vorstands der
Deutsche Bank AG
Geburtsdatum: 7. Februar 1948
Erste Bestellung: 23. Januar 2003
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Bayer AG, Leverkusen
Linde AG, Wiesbaden
Vergleichbare Auslandsmandate:
Stora Enso Oyi, Finnland

Lothar Adler

Stellvertretender Vorsitzender
des Gesamtbetriebsrats der
Siemens AG
Geburtsdatum: 22. Februar 1949
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Gerhard Bieletzki

Mitglied des Konzernbetriebsrats
der Siemens AG
Geburtsdatum: 16. Mai 1947
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

John David Coombe

Chief Financial Officer,
GlaxoSmithKline plc
Geburtsdatum: 17. März 1945
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Dr. jur.

Gerhard Cromme

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
ThyssenKrupp AG
Geburtsdatum: 25. Februar 1943
Erste Bestellung: 23. Januar 2003
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz AG, München
Axel Springer Verlag AG, Berlin
E.ON AG, Düsseldorf
Deutsche Lufthansa AG, Köln
Ruhrgas AG, Essen
Volkswagen AG, Wolfsburg
Vergleichbare Auslandsmandate:
SUEZ S.A., Frankreich

Rolf Dittmar

Vorsitzender des Betriebsrats
München-Perlach der Siemens AG
Geburtsdatum: 5. Oktober 1943
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Bertin Eichler

Geschäftsführendes Vorstandsmit-
glied der IG Metall
Geburtsdatum: 27. August 1952
Erste Bestellung: 13. November
1996
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allgemeine Deutsche Direktbank
AG, Frankfurt/Main
BGAG Beteiligungsgesellschaft
der Gewerkschaften AG,
Frankfurt/Main (Vorsitz)
BauBeCon Holding, Hannover
BHW Holding AG, Hameln

Birgit Grube

Bürokauffrau
Geburtsdatum: 21. August 1945
Erste Bestellung: 11. März 1993

Heinz Hawreliuk

Leiter der Abteilung Unterneh-
mensmitbestimmung der IG Metall
Geburtsdatum: 23. März 1947
Erste Bestellung: 1. April 1985

Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Astrium GmbH, München
DaimlerChrysler Aerospace AG,
München
DaimlerChrysler Luft und Raum-
fahrt Holding AG, München
Eurocopter Deutschland GmbH,
München
Infineon Technologies AG,
München

Prof. Dr. rer. nat.

Walter Kröll

Präsident der Helmholtz-Gemein-
schaft Deutscher
Forschungszentren e.V.
Geburtsdatum: 30. Mai 1938
Erste Bestellung: 23. Januar 2003
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
MTU Aero Engines GmbH,
München

Wolfgang Müller

Leiter des Siemens-Teams der
IG Metall
Geburtsdatum: 14. Januar 1948
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Georg Nassauer

Stahlformenbauer
Geburtsdatum: 8. März 1948
Erste Bestellung: 11. März 1993

Ass. jur., Dr. jur.

Albrecht Schmidt

Sprecher des Vorstands
Bayerische Hypo- und Vereins-
bank AG
Geburtsdatum: 13. März 1938
Erste Bestellung: 11. März 1993
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz AG, München
Bayerische Börse AG, München
(Vorsitz)
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
Konzernmandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
HVB Real Estate Bank AG,
München (Vorsitz)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Bank Österreich Creditanstalt AG,
Österreich (Vorsitz)

Dr. jur.

Henning Schulte-Noelle

Vorsitzender des Vorstands
der Allianz Aktiengesellschaft
Geburtsdatum: 26. August 1942
Erste Bestellung: 13. Februar 1997
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BASF AG, Ludwigshafen
E.ON AG, Düsseldorf
Linde AG, Wiesbaden
Münchener Rückversicherungs-
Gesellschaft AG, München
ThyssenKrupp AG, Düsseldorf
Konzernmandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz Versicherungs-AG,
München (Vorsitz)
Allianz Lebensversicherungs-AG,
Stuttgart (Vorsitz)
Allianz Dresdner Asset Manage-
ment GmbH, München (Vorsitz)
Dresdner Bank, Frankfurt/Main
(Vorsitz)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Assurances Générales de France
S.A., Frankreich (Vizepräsident)
Riunione Adriatica di Sicurtà S.p.A.,
Italien (Vizepräsident)

Peter von Siemens

Industriekaufmann
Geburtsdatum: 10. August 1937
Erste Bestellung: 11. März 1993
Externe Mandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Münchener Tierpark
Hellabrunn AG, München

Sir Iain Vallance

Vice Chairman,
The Royal Bank of Scotland Group
Geburtsdatum: 20. Mai 1943
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Dr. rer. oec.

Hans Dieter Wiedig

Geburtsdatum: 27. Juni 1936
Erste Bestellung: 23. Januar 2003

Klaus Wigand

Industriekaufmann
Geburtsdatum: 19. November 1945
Erste Bestellung: 19. Februar 1998

* Stand: Dezember 2002

Änderungen im Vorstand

Ferner wurden die Mitglieder der vier ständigen Ausschüsse des Aufsichtsrates neu besetzt.

Aufsichtsrats-Präsidium:

Dr. Karl-Hermann Baumann
Ralf Heckmann
Dr. Josef Ackermann

Prüfungsausschuss:

Dr. Karl-Hermann Baumann
Ralf Heckmann
Dr. Josef Ackermann
Heinz Hawreliuk
Dr. Henning Schulte-Noelle

**Vermittlungsausschuss,
§ 31 Abs.3, Abs.5 MitbestG:**

Dr. Karl-Hermann Baumann
Ralf Heckmann
Dr. Josef Ackermann
Heinz Hawreliuk

Beteiligungsausschuss:

Dr. Karl-Hermann Baumann
Dr. Josef Ackermann
Dr. Albrecht Schmidt

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat auf seiner Sitzung am 13. November 2002 Thomas Ganswindt und Dr. Klaus-Christian Kleinfeld mit Wirkung ab 1. Dezember 2002 zu Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG bestellt.

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat auf seiner Sitzung am 23. April 2003 Johannes Feldmayer mit Wirkung ab 1. Mai 2003 zum Mitglied des Vorstands der Siemens AG bestellt.

Neue Begriffe

Mit der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschrift *Conditions for Use of Non-GAAP Financial Measures* der U.S.-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde (SEC) hat Siemens einige Begriffe und Definitionen in seiner Finanzberichterstattung angepasst.

Die folgende Darstellung gibt einen kurzen Überblick der Änderungen:

Neue Bezeichnung/Definition	Vorherige Bezeichnung/Definition
<p>Bereich</p> <p>Bezeichnet ein berichtspflichtiges Segment.</p>	<p>Segment/Bereich</p> <p>Bisher wurden beide Begriffe verwendet.</p>
<p>Bereichsergebnis</p> <p>Erfolgsgröße eines einzelnen Segments.</p> <p>Die Definition der Erfolgsgröße bleibt unverändert: „Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen, Ertragsteuern sowie bestimmten, einmaligen Posten, die nicht dem Bereichsergebnis zurechenbar sind.“</p>	<p>EBIT</p>
<p>Sonstige operative Aktivitäten</p> <p>Neue Zeile in der Übersicht „Segmentinformationen“. Darin ausgewiesen werden vorwiegend operative Aktivitäten außerhalb der Bereiche und bestimmte Equity-Beteiligungen, die von der Konzernzentrale gehalten werden (z. B. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte).</p>	<p>Bisher keine vergleichbare Zeile vorhanden. „Sonstige operative Aktivitäten“ waren Bestandteil der bisherigen Zeile „Übrige, Konsolidierungen“.</p>
<p>Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft)</p> <p>Summe der Ergebnisse der einzelnen Bereiche einschließlich „Sonstige operative Aktivitäten“.</p> <p>Definitionsänderung. Die bisherige Zeile „Übrige, Konsolidierungen“ wird in „Sonstige operative Aktivitäten“ als Bestandteil des „Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft)“ und „Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen“ (als Bestandteil der „Überleitung Abschluss“) aufgeteilt.</p>	<p>EBIT des Operativen Geschäfts</p> <p>Nach den neuen SEC-Vorschriften nicht mehr zulässige „Non-GAAP“-Berichterstattungsgröße.</p> <p>Das EBIT des Operativen Geschäfts war die Summe aus dem EBIT der Segmente und der Zeile „Übrige, Konsolidierungen“.</p>
<p>Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen</p> <p>Neuer Bestandteil der Zeile „Überleitung Abschluss“ in der Übersicht „Segmentinformationen“.</p> <p>Enthält alle übrigen Posten der bisherigen Zeile „Übrige, Konsolidierungen“ (die die Konzernzentrale betreffen und keinen operativen Charakter haben). Dies beinhaltet u.a. zentrale Kosten wie Personalaufwand, zentral geführte Projekte, bestimmte nicht den Bereichen zugeordnete Pensionsaufwendungen und zentrale Derivatengeschäfte. Darüber hinaus sind darin bestimmte zentrale Beteiligungen enthalten. Dazu zählt vor allem die Beteiligung an Infineon, die nicht als operatives Investment anzusehen ist, da Siemens beabsichtigt, seine restlichen Anteile an Infineon auf Sicht zu veräußern.</p>	<p>Bisher keine vergleichbare Zeile vorhanden. „Zentrale Posten, Pensionen und Konsolidierungen“ waren Bestandteil der bisherigen Zeile „Übrige, Konsolidierungen“.</p>

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 3. Quartal	24. Juli 2003
Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahrs/Pressekonferenz	13. Nov. 2003
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2003	22. Jan. 2004

* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter www.siemens.com/financial_calendar

Weitere Informationen

Informationen zum Inhalt

Telefon	+49 89 636-33032 (Pressestelle)
	+49 89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax	+49 89 636-32825 (Pressestelle)
	+49 89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail	press@siemens.com
	investorrelations@siemens.com

Anschrift

Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Internet www.siemens.com

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2003 bei Siemens AG, Berlin und München

SIEMENS

Global network of innovation